# Rheinische Volkszeitung

Bolkszeitung Wiesbaben.

Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030, Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Die "Rheinische Bollogeitung" erscheint tüglich mit Ausnahme ber Som- und Feiertage, wittags 12 Uhr. Saupt-Expedition in Wiesbaden, Friedrichftrage 30; Aneig-Expeditionen in Deftrich (Otto Erienne), Martistraße 9 und Eltville (B. Fabisg), Ede Gutunberg- und Taunusftraße. — Ueber 200 rigene Agenturen.

Mr. 230 == 1915 8

Regelmähige Frei-Bellagen: Bedentlid einmal: Birtitiges "Religibles Sonntageblati". Burimal jestlid: (Commera. Binery, Raffantifder Taften-Fabrplan Ginnal jährlig Jahrbud mit Ralenber.

Samstag Oktober

Bezugspreis für das Bierteljaft 1 Mart 95 Pig., für den Monat 65 Pfg., frei ins haus; durch die Post für das Bierteljahr 2 Mart 37 Pfg., monatlich 79 Bfg., mit Bestellgelb. – Anzelgenpreis: 20 Pfg. für die fleine Brile für ausmartige Angeigen 25 Big., Reliamegeile 1 20%; bei Wieberholungen wird entiprechenber Ruchfaß g eralbri

Chefrebalteur: Dr. phil Frang Geueke Bernnwertlicht fifte Bolleff and Genilleinen De. Fry. Geneter fur ben anberen nebabtenellen Teil Inlind Geiene er. Deferig, für Gefchlitiges und Angeigen C. 3. Dab men ibmitid in Wiebbaben. Renntonforunt und Berling ben hermann Raus in Wiebbaben. 33. Jahrgang.

# 117250 Russen im September gefangen

# Birtschaftliche Lehren des Krieges

ichastspolitif des Deutschen Reiches und der poli-tischen Barteien an Dand der Kriegersordermiste. Jur Beurtrilung der Barneipolitif vor dem Kriege ift sie von wesentlicher Bedeutung; sie gibt darum auch für fünstige Tiskussiumen gutes Material ab.

Bir find foeben in ben fünfzehnten Ariegomonat eingetreten. Staunen but fich feit langerem ichon ber gangen Belt be-machtigt. Riemand bat baran gezweifelt, Teutichland wurbe auf militarifchem Gebiete in ben erften Monaten wenigftens Erfolge erringen. Aber, fo argumentierte man, je langer ber Rrieg bauert, umjo ichwieriger und fritischer muß fich die Lage in ber ringeum eingeichloffenen beutichen Gefte geftalten. Bon biefer Anficht ging auch ber englische Minifter aus, als er einen Rrieg von gebn, fa trenn nötig von swanzig Jahren profiamierte. In Deutsch-land felbit bat wohl niemanb angenommen, daß wir nicht für lange Beit bindurch unferen Feinden Trop bieten tonnten. Bir fannten bie Struffur unferes wirticaftlichen Lebens und mußten barum, baft wir mindeftens folange wie unfere Gegner in Gifen und Stahl gevangert bafteben wurden. Indes mander Greund bes beutiden Bolles, ber im Austanbe weilte, murbe von banger Sorge erfüllt, als im August vorigen Jahres die Kriegserklarungen ichier fein Ende nehmen wollten. Deutschland und Desterreich mit rund 120 Millionen Ginwohnern hatten Rugland, Frankreich, England, Belgien und Serbien gegen sich, die fast 300 Millionen Seelen gablten, den Kolonialbesit gang abgerechnet. Durch ben Eintritt ber Turfei in ben Rrieg wurde bie Situation faum gunftiger, ba albbald die Italiener fich bem Rongern unferer Geinbe anschloffen. Go ftanben rund 330 Millionen Ginmobner gegen 150 Millionen. Birb Deutschland biefem Unfturm ftanbhalten fonnen? Dagu fam, bağ bas Deutiche Reich nads Anficht unferer Gegner und bes gangen Auslandes finangiell die Ronfurreng nicht aufnehmen fonnte. Dem britifden Reiche ftanden die sinausiellen hilfsquellen der ganzen Welt zur Ber-jügung, Frankreichs Reichtum war iprichwörtlich in der ganzen Welt geworden und beiden Bölsern mußte es ein Leichtes sein, das notwendige Geld für Rußland berbeizuschaffen, das noch gewissermaßen im Zustande der Raturalwirtschaft babinlebt und barum nicht allzugroße Jorderungen ftellen würde. hatte barum nicht der englische Staatsmann Recht, daß die lette Milliarde, bie auf der Seite der Entente blieb, den Krieg zur Entscheidung brachte? Deutschland war eine ringsnum be-Befrung. Weber Lebensmittel noch Induftrieprobutte fanden ben Beg bortbin, aus eigener Rraft mußte alles aufgebracht werben. Run wußten bie Auslander aus ber Breife Teutichlands - im Auslande wird namlich nur die liberale mb fogialbemofratifche Breife gelefen - bag Deutschland ein Industrieftaat war, der feine Lebensmittel gumteil von auswarts bejog. Und weiter wußte man wieberum aus ber liberalen und fogialdemofratischen Breffe, bag bie reaftionare Bolitit bisber ber Induftrie bie ichlimmften hemmniffe in ben Beg gelegt hatte, fobag Deutschland alfo nicht nur auf fandwirtichaftlichem, fondern nuch auf induftriellem Gebiete nicht gegürtet und geruftet war. Unfere Feinde aber batten alles gur Berfugung. Rugland probugierte die Lebensmittel, England die induftriellen Brobufte, und mas bann noch fehlte, fpulte bas große Belimeer aus Amerita, Affien, Afrita und Anftralien an die Geftabe ber britifchen Infel. Wieberum Die Frage: Wird Teutschland angefichts biefer Tatfachen einen langen Rrieg führen fonnen? Auf eine anbere Formel gebracht, fagten unfere Frinde und manche neutrale Bufchauer: Der Bierverband bat bie meiften Golbaten, er hat bas meifte Gelb, er bat mehr Lebensmittel, 3n-buftrieprobutte, Geichube und Munition, muß derum ben Sieg über Teutschland bavontragen.

Die Spetulation bat lich als verfehlt erwiefen. Die beutsche Regierung fowohl, wie auch bie Mehrheit ber politischen Barteien orientierten feit Jahrzehnten icon ihre gange Bolitif nicht nach inneren Ruplichfeiteermagungen, fonbern von bem Gefichtebunfte aus, baft Teutichland bei bem nachften Rriege gegen brei Gronten fampfen mußte, und bag eine Belaftungeprobe, wie fie bie Beltgefdicte nicht fennt, auf Die Schultern bes Bolles gelegt würbe. lind barum find gesehgeberifche Magnahmen getroffen worben, Die auf unfere bentbar größte Leiftungofabigfeit bingielten. Tiefe Magnabmen waren bevolferungopolitifder, hanbeispolitifder und finangieller Rotur. Gie find es gewefen, bie ben Sieg an uniere Gabnen beiteten und bas Durchhalten er-

#### a) Bevölkerungspolitische Magnahmen

Tentichland, bas berg Mitteleuropas, ift eingefeilt gwijchen machtige Bolfer. Rach feiner Seite bin ift es gegen Angriffe gechunt, es muß feine Eriftens taglich neu ertampfen. Der ruffifche Banflamismus greift ju ben preugischen Lanbesteilen polnifcher Sprache, die framofifchen Revandepolitifer verlangen nicht nur Gliaft und Lothringen, fondern ber Rhein foll Deutschlands Grenge, nicht Teutichlands Strom fein. Der Buftanb früherer Jahrhunderte mußte wieder jur Tatjache werben, Teutichland folite bas Tummelfelb aller Grofmachte fein und Rriege foliten nicht auf fran-Blifchem ober ruffifchem Boben ausgefochten werben, fonbern in Leutschland, wie es früher ablich war. Wollte man biefen Ablichten mit Erfolg tropen, bann beburite es eines an Bevolvölferungszister aufzuweisen. Frankreich in Deutschland die gleiche Bevölferungszister aufzuweisen. Frankreich ist feitbem fast kindi geblieben, während Deutschland seine Bevölferungszister von 38 auf 67 Millionen binaufgeidraubt bot. Baren bei und biefelben Buftanbe eingetreten wie in Franfreich, fo ift ficher, bag beute ber Krieg langft mit einer vollenbeten Rieberlage Deutschlanbe geenbet batte. Der Bevöllerungsüberschuß ift auf eine boppelte Beile berbeigeführt worben. Einmal galt es, eine viel bobere Weburthgiffer ale bie Sterblichteitegiffer gu ersielen, und zweitens mußte bie Auswanderung auf bas bentbar geringfte Mag beichrantt werben.

Bum Erften Mit Erfolg bat fich bas Deutiche Reich bemubt, die Sterblichfeitsgiffer berabaumindern, die Bahl ber Gebutten bagegen zu freigern. Es gibt feinen Staat auf ber Belt, ber fo umfangreiche matenische Magnahmen getroffen hat. Wir haben Schulargie, um auf biefe Weise Rrantheiten bei ber Schuljugend gu ver-binbern; wir baben bie Rrantenversicherung geschaffen, nicht gulest unter bem Befichtspunfte, baf bie rechtzeitige arstliche Behandlung bon berborragenbem Ginfluft auf die Bevolferungsbewegung ift. Die beutiche mediginische Biffenichalt ftebt beute unerreicht ba und barum ift bas gefamte Ausland bei uns in bie Behre gegangen. Rurg burch jablreiche ftaatliche Magnahmen ift es und gelangen, Die Sterblichfeit weit unter ben Durchichnitt berabzubruden. Gur bie Bebung ber Geburtengabl ift auch manches gefcheben. Bon Bichtigfeit ift bier wieberum bie Berficherungs gesehgebung. Indes barf nicht geleugnet werben, bag im Intereste bes Bollogangen viel weiter hatte gegangen werben muffen. Gang an Unrecht wollte man nicht in die Gelbstbeftimmung bes Menichen eingreifen und man berbinberte icharje Ragnalinen. Auch ber Agitation für bie Weburtenbeichranfung murbe nicht energifch genug entgegengetreten. Infolgebeifen fonnte bie neomalthufieniftifche Lebre weit umfichgreifen. Die politischen Barteien befür-morteten teilweise bie verberbliche Lebre. Bon wifenichaftlicher Seite ift feitgestellt, bag bie bochfte Geburtengiffer in ben Bentrumemablereifen erreicht murbe; an gweiter Stelle fommen bie rechteftehenben Barteien (Konfervative, Freifonfervative ufm.). Tiefe Barteien baben immer ben Reomalthufianismus verworfen. Bollig verfagten ber Linfbiiberaliomus und bie Cogialbemofratie. Sie ftanben nicht nur untatig ba, fonbern haben jene laut ge-priefen, Die bie Beidranfung ber Rinbergahl praftifch jur Turchführung brachten. Sogar Die Berjammlungen biefer Barteien murben bennst, um für ben Reomalthufianismus Propaganda gu moden. Tas Unbeil ift wahrlich groß genug gewesen, es wurbe noch größer geworben fein, wenn nicht bas Bentrum und die tonier-

pativen Barteien ein Wegengewicht gebilbet hatten. Tie bobe ber Bevöllerungegiffer wird ferner burch die Ein-und Auswanderung bestimmt. Besunntlich ftanden zu Beginn bes Rrieges fechebunderttquiend beutiche Referviften jenfeits bes großen Teiches, das Land ber Beimat mit ber Seele fuchenb. Bwei große Armeen hatten gebildet werden fonnen, wenn jene Ranner flatt in ber Frembe ihr Brot in ber heimat gefucht batten. Run aber waren fie praftifch fur bie beutiche Sache verloren. Jahre bindurch find bunberttaufenbe ber beften Tentichen in Die frembe Belt gewandert; fie sogen binaus, weil ihnen im Teurichen Reiche bie Lebensbedingungen fich au schwierig gestalteten. Besonders in ben fiebziger Jahren nahm bie jahrliche Jahl der Auswanderer zu und flieg schlieftlich auf 225 000 im Jahre 1881. Teutschland mare bem Ruin entgegengegangen, wenn nicht Mittel und Wege gefunben worben maren, bie Auswanderung gu verhindern. Bismard erfannte gang gutreffend, baf ber Freibanbel ber Sauptfculbige war und barum ging er unter enticheibenber Mitbilfe bee Jentrums, ber Ronfervativen und ichlieflich ber Rationalliberalen zum Schutgoll über, ber bis auf ben bentigen Tag bon em Freifinn und ber Sogialbemofratie befampft wird. Obne bie Edinbsolle mare unfere Bevollferung immer mehr gurudgegangen, profere Rrieg batte nicht geführt werben fonnen. Wang abgefeben bavon, baß die Audwanderer Millionen und Abermillionen Belber in die fremden Banber mitnahmen, Teutichlands Boblfiand vernichteten und die neue Beimat wirticaftlich ftarften. Go bat ber Weltfrien allen jenen Mannern, Die fur ben Schutzoll und bamit für die hebung ber Bevolferung gefampft haben, eine berg-liche Genugtnung bereitet. Denn bem Schubgoll haben wir beute unjere 67 Millionen Einwohner zu verdanfen und nur infolge ber Befeitigung bes Freibandels tonnten wir mit guten hoff-nungen in ben Weltfrieg eintreten. Gelbstwerftandlich bat ber Schupsoll noch weit hobere Bebeutung für unfer inneres Turchhalten gehabt, was in anderem Bufammenhange gu beweifen ift.

#### Erfolgreiche Begenangriffe

Großes Sanptquartie:, 1. Oft. (Mmilid.) Beftlicher Kriegsichauplah:

Feindliche Monitore beichoffen wirkungslos die Um-gebung von Lombartzube und Midbelferte. Ginen neuen Angriff versuchten die Engländer gestern nicht wieder. Unsere Gegenangriffe, namentlich bei Loos, mechten bei hestiger, seindlicher Gegenwehr weitere Fort-ichritte. Einige Gesangene, zwei Maschinengewehre und ein Minenwerfer fielen in unfere Sand. Berfuche ber Frans gofen, öftlich von Condeg und nordlich von Renville, Ranm ju gewinnen, migglüdten. - In ber Champagne Stanm zu gewinnen, misgludien. — In der Champagne icheiterte ein mit ftarken Kräften unternommener feindlicher Angriff ditlich Anderive; ebenso erfolglod waren sämtliche französische Angriffe in Gegend nordweitlich Massischen febenen Truppenteile von sieben verschiedenen Divisionen det teiligt waren. Die Zahl der bei den Angriffen in der Champagne pagne dieder gemachten Gesangenen ist ans 184 Offizziere, 7819 Mann gestiegen. Erfolgreiche Minensprengungen schädigten die französische Stellung bei Vau-quois. Französische Flieger bewarfen henin-Lietard mit Vomben, durch die acht französische Bürger getötet wurden. Wir hatten keine Verlasse. Bir hatten feine Berlufte.

#### Oftlicher Kriegsichauplat:

bes Generaljelbmaridalle von Sinbenburg

Beftlich von Dunaburg, bei Grendfen, murbe eine weitere Stellung des Zeindes gestürmt. In den Rampsen oft-lich von Radgiol sowie auf der Front zwischen Em orgon und Bischnem find ruffische Angriffe unter foweren Ber-luften zusammengebrochen. Die heeresgruppe machte gestern 1360 Gefangene.

ses Generalfeldmaridalis Pring Leopold von Bayern

Der Zeind wiederholte feine vergeblichen Teilangriffe. Mue Borftofe find abgewiefen. Geche Offigiere, 494 Mann und feche Rafchinengewehre fielen in unfere Sand.

bes Generalfeldmaricalle von Madenfen Die Lage ift unveranbert.

heeresgruppe bes Generals von Sinfingen Unfer Mugriff ichreitet fort.

Die Bahl der im Monat September von dentichen Truppen im Often gemachten Gefangenen und die Gobe der übrigen Beute beträgt: 421 Offiziere, 95 484 Manu, 87 Ge, icuge, 288 Majchineugewehre und ein Fluggeng. Dberfte SecreBleitung.

Der öfterreichisch=ungarische Tagesbericht Bien, 1. Dtt. (28. T.: B. Richtamtlich.) Amtlich wirt

perlantbart: 1. Oftober: Unffifder Rriegeidauplag:

In Ofigaligien fiel nichts Befonderes vor. Bei Rowo. Al effiniec icheiterte ein rufficher Angriffoverfuch unter unferem Artifleriefener ichon in der Borbereitung. Un der Ifma und im wolhnnischen Festungogebiet feine Menderung ber Lage. Am Korminbach gewannen die Berbundeten ernent Raum. Anflifche Gegenangriffe wurden abgewiefen. Gunf biterreichifch-nugarifche Gotabronen nahmen bei einem folden Norftoß des Teindes zwei Offiziere und 400 Mann gejangen und erbengeten ein Maschinengewehr. An den legten zwei Gesiechtstagen fielen in diesem Ranme 10 Difigiere und 2400 Mann bes Teindes in die Gesangenschaft.

Stalientider Rriegsicauplat:

An der Tiroler und Karniner Front fanden gestern nur Geschützfämpse statt. Die bereits gemeldeten Borstoße gegen unsere beseitigten Linien westlich des Bombasch. Graben wurden von den Galzburger Schützen abgeschlagen.
Gestern stüh griffen die Italiener den Mrali Brh und die Südweithänge dieses Berges mit starten Krästen dreismal vergeben au. Dabei erlitten sie sehr schwere Bersluste. Angrissorerinche gegen einzelne Punfte des Tolmeiner Brückenkopfes wurden ebenfalls wie immer abgewiesen.

Sibaltider Rriegoffauplat:

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. SBfes, Gelbmarfcalleninant.

## Im ganzen 117250 Ruffen gefangen

Bien, 1. Oft. 3m gangen Monat September murben von uns und den Berbandeten 117 250 Befangene gemacht und 258 Majdinengewehre erbeutet.

## Die feindliche Offenfive

Betrunten und nugurechnungefähig

Bu den letten Rampfen in der Champagne ichreibt bie Roln. Bollsatg.": bag ber Beind gu ber Bermendnug von Gasbomben günftige Bindrichtung hatte. Die deutschen Truppen fampfien gegen eine vier. bis fünffache Hebermacht. Die dentiden Dajdinengewehre und Geichupe muliten ben Geind nieder. Trop ber Berge von Leichen wurden immer nene frangofifche Truppen berangeführt. Die feindlichen Truppen maren vollfommen betrunten und ungurednungsfähig. Ste maren mit Lebensmitteln für acht bis gebn Tage verfeben, was barauf ichließen läßt, bag man mit einem polligen Durchbruch und ichnellem Borruden durch Belgien und Lugemburg rechnete. Rachdem der Durchbruch miggladt ift, fonne man von einer volligen Riederlage des Beindes fprechen, Dem Borftof der Englander ging ein furchtbares Bebent der milden Bolfer poran. Obmobl ber Geind durch das deutsche Majdinengewehrfeuer maffenweise in den Drahtverhauen niedergemabt murde und liegen blieb, führten die Englander immer wieder neue Truppenmaffen beran, die indeffen basfelbe Schidfal

"Die reinfte Schlächterei"

Mus Rriftiania berichtet die "B. 3.": Der Barifer Rorre-fpondent des Remporfer "American" berichtet über die Rampfe in Blandern: Rorblich von Beaufejour, auf ber hobe vor bem Schloft Dunnoife, fet der Kompf die reinfte Schlächterei gewesen. Die Frangojen versuchten, die Deutschen in den Minft gu treiben. Die dentichen Batterien auf dem anderen Gingufer brachten durch ihr furchibares gener die vorruden-ben Frangoien jum Steben fo daß dieje fich damit begnugen mußten, ibre eroberten Stellungen gu balten.

#### Der miglungene Durchbruch

Mmfterbam, 1. Dit. (Benf. Grift.) Das "Sanbeleblab" melbet aus bem beutiden Sauptquartier: Bei einem Befuch au Monthois in ber Champagne, nicht weit bon ber Stelle, wie bie Grangofen am 24. und 25 Geptember mit einer fünffachen Nebermacht versucht haben, bie bentiche Front in einer Lange bon 25 Rifometer gu burchbrechen, habe ich fonfto tieren tonnen, baf feine Rede bon einem Turchbruch fein fann, fonbern nur bom Einbruden ber Front auf einer Lange bon 6 Rifometer swifden bem Torfe Tharure und Berfon in einer Tiefe von 3 Rilometer. Rach Mitteilungen von beutichen Offizieren mar ber Angriff glangenb vorbereitet und murbe mit auserfefenen und ausgezeichnet ausgerufteten Truppen unternommen, mas ich feft. ftellen fonnte, ale ich bie Rriegogefangenen fab. Die jest in ber Champagne gelieferte Schlacht war bejtiger ale bie Winterichlacht,

bor allen Dingen in artilleriftischer Sinfict. Die beutschen Offisiere find übergengt, bag ber örtliche Erfolg ber Fransofen febr tener besahlt wurde, und bag ein Durchbruch nicht gladen werbe. Die beutschen Rampfer bestanden lediglich aus Referbe und Landwehr.

#### Die beutiche Mauer

Aus Genf melbet ber "Berl. Bofalans.": Die in ben fransoftficen amtlichen Melbungen enthaltenen Bugeftanbniffe beuticher Erfolge in ber Champagne, namentlich füblich von Ripont, sowie westlich bes navarin-Hoses werben burch anderweitige Berichte dabin vervollständigt, bag bie beutide Gesamtftellung feit Beginn der Woche ben vollen Beweis ihrer nach alter Bei je burchgeführten Sicherung erbracht hat. Tas eingige Ergebnis ber von ben tattraftigften frangofifchen Armeetorps unter Führung bes Generals Langlebecarps unternommenen Operationen ist der Gewinn der nächst Mesnil und Massiges ge-legenen höbe 191. Doch muß, wie die Fachkritiser bervorheben, die Beherrichung ber Strafe von Bille fur Tourpe nach Cernan be bormois noch für umftritten gelten. Sehr unangenehm empfinden die Fachkritiker den burch lleberraschung glanzend gelungenen beutschen Gegenungriff bei Dubrage be Defaite, füblich Ripont. Auf biefen beutschen Stuppunft in ber vorberften beutschen Linie, ein Ueberbleibfel ber früheren beutschen Stellung, batte es General Banglebecarps bejonbers icharf abgeseben, und verzögerte eigens die Absendung seiner Gesamtmelbung un Boffre, um die Befegung bon Onvrage berichten gu tonnen. Er mußte aber ichlieflich in geswungenen Ausbruden jugeben, bag die Frangojen vertrieben murben.

#### Stillftand ber englifden Difenfive

Tem "Ricutve Rotterbamide Courant" wird aus London gemeldet: Tas Ausbleiben weiterer amtlicher Berichte von French wirft befrembend. Dan bat ben Ginbrud, bag bie englische Difenfive vorläufig gum Stillftanb gefommen ift.

#### Bwei englische Generale gefallen

Baris, 1. Oft. (Benf. Frfit.) Der "Betit Barifien" melbet aus Bondon, daß die englischen Generale Gir Thomfon Capper und Thefiget in Flandern gefallen find.

#### Die Berlufte ber Englander

Berlin, 2. Dit. Bu dem abgeschlagenen Durch. brudeverfuch der Englander im Ppernbogen berichtet Rari Rooner im "Berliner Lofalangeiger": Die von unferen Gegnern an der Beftfront angefündigte Offenfive richtet fich mit besonderem Rachbrud gegen die Stellungen ber 3., 4. und 6. Armee. Bei der vierten Armee, in deren Gebiet ich mich befinde, erfolgten beftige Angriffe an der Rufte bicht öftlich vom Pferfanal und langs des gangen Ppernbogens bis gur Gifenbahn, die von Dpern nach Comen führt. Es beißt bann weiter: Die Englander haben die Frende, daß fie einige der dentiden Grabenftellungen für einige Stunden befest halten fonnten, mit ungeheuren Berluften an Toten, Bermundeten und Gefangenen reichlich teuer bezahlt.

#### Der Bergweiflungstampf

Berlin, 2. Det. Bernhard Rellermann berichtet im "Berliner Tageblati" ans Lille vom 29. Sept.: An zwei Bunfien des westlichen Flitgels, fitblich des Ranals von La Baffee iobt bie Soladt mit unverminderter beftig. tett. Die ohne jede Rudficht auf Berlufte geführten Ungriffe und Anfturme machen den Gindrud eines Berameif. lungstampfes. Goeben empfing mich der Rronpring von Bayern. Er ruhmte die Tapferfeit und Berläglichfeit feiner Truppen und fprach die bestimmte Buversicht aus, bag bie Schlacht mit einem vollen Siege filr uns enden werde. Der Aronpring fagte: Die Angriffe find vielleicht die fcmerften, jedenfalls die blutigften bes gangen Stellungsfrieges bier im Beften. Bei der Art diefer Rampfe ift es ja naheltegend, daß der Angreifer vorerst örtliche Erfolge ergielen tonnte, indeffen find fie ibm Stud für Stud mie. der entriffen worden. Dit einer Bestimmibeit bemerfte er, fie follen wieder tommen, wenn fie wollen.

#### Gine frangofifche Militarmiffion beim Baren

Betereburg, 1. Oft. (B. T. B. Nichtamtlich.) Weftern ift at taiferlichen Dauptquartier eine militarifche Conbertom miffion mit bem Divisionsgeneral b'Amabe an ber Spipe aus Frantreich eingetroffen. b'Amade wurde am gleichen Tage pom Raifer empfangen und gur faiferlichen Tafel gezogen.

## Der Krieg der Türkei

#### dowere Berlufte ber Englander am Tigris

Monftantinopel, 1. Dft. (28. T.B. Richtamtlich.) Das Bauptquartier berichtet: Un ber Front von Graf über-rafchten unfere vorgeschobenen fliegenben Abteilungen in ber Racht gum 26. Gepetmber feinbliche Streitfrafte, Die unter bem Statt von Ranonenbooten norblich von Rorna an ben Ufern bes

Tigris gelandet worben waren. Sie brachten ihnen ich mere Berlufte bei. Am nachften Tage machte unfere Arrifferie abends einen Ueberfall. Der Feind antwortete. Die Große ber feinblichen Berlufte ift unbefannt. Richtsbestoweniger beobachteten wir, wie Die Englanber eine beträchtliche Menge toter Golbaten unb Bferbe in ben Blug marfen. Am 27. Geptember ging ber Feind am Morgen mit frifden, bon binten auf Ranonenbooten berbeigeführten Truppen jur Offenfive über, die bie erfte Abteilung berftarten follten. Der Kampf war heftig und bauerte bis jum Abend an. Aber biefe feindliche Offenfive icheiterte bolltommen bant ber Ausbauer unferer vorgeichobenen Abteilungen, bie brei- bis viermal fo ftarfen Streitfraften gegenüber erbitterten Wiberstand leifteten. Gin feindliches Flugzeug wurde burch unfer Bener beschädigt und beruntergeschoffen. Außerbem festen wir 25 feindliche Segolichiffe, bie mit Munition und Broviant belaben waren, in Brand und nahmen eine größere Abtoilung gefangen, Die fich auf einem Schiffe befand. Die Englander benühten auch auf biefer Gront Dumbumgefchoffe und betaubenbe Gaje. - Muf ber faufafifchen Front wurde bei einem Bufammenftog auf bem rechten Glügel gwifden unferen aufflarenden Avlonnen und einer feindlichen Artillerie-Abteilung biefe geswungen gu flieben. Gie ließ einen Unteroffigier und mehrere Soldaten als Gefangene in unferen Banben gurud. Un ben Dardanellen beichog ber Beind am 29. September bei Ana-forta bormittags vergeblich unfere Stellungen mit Artillerie vom Lande und vom Meere aus. Unfere Artiflerie antwortete und brachte einen seindlichen Morfer jum Schweigen und gerfiorte eine Maschinengewehrstellung. Bei Ari Burnu Artilleriegesecht mit Unterbrechungen. Bei Gebb. ul.-Bahr brachte ber Geind bei unserem rechten Flügel eine Mine zur Entzündung, ohne eine Wirfung gu ergielen.

#### Die Balkanstaaten

#### Gine rumanifche Rote an Rugland

Bien, 30. Sept. (Beni. Grift.) Die "Czernowiber Beitung" erfahrt, bag bie rumanifde Regierung an bie ruffifche Regierung eine Rote gerichtet bat, bie allem Anschein nach burch bie gegenwärtigen großen ruffifchen Truppenanhaufungen in Beffarabien veranlagt worben ift. Die Rote flibre aus, bag ruffifde Glieger wieberholt über bem rumanifden Webiete erichienen feien und unter ber friedlichen bauerlichen Bevolferung riefigen Schreden verurfacht batten. Tatfachlich habe rumanifches Militar mehrmals auf folde ruffifche Aeroplane Feuer gegeben, woburch bie Aufregung unter ber Bevolferung nur noch erbobt worben fei. Schlieflich ftellte bie Rote feft, bag es in ben beffarabiiden Grengfampfen immer wieber vorfomme, bag ruffifche Schrapnells auf rumanischem Boben einfallen und bort explodieren. Sierbei fei es gu gablreichen Bermundungen und Branben gefommen. Die Rote forbere in febr energischem Ton Borfehrungen, bamit fich berartige Borfalle in Jufunft nicht wehr

#### Bulgariens günftige Lage

Berlin, 2. Dft. Der Sonberberichterftatter bed ,,Berliner Tageblatteb" in Sofia batte eine Unterrebung mit bem bulgarifden Ginangminifter Tontidem. Der Minifter lagte, bag Bulgarien eine ausgezeichnete Ernte gehabt habe und ba auch unfere finangiellen Berhaltniffe aufe befte geregelt find, tonnen wir auch allen tommenben Ereignissen mit voller Buberlicht entgegensehen. 3a, wir find fogar in ber Lage, fast alle Reanifitionen bar zu bezahlen, was wir im ersten Balfanfriege nicht tun tonnten.

#### Erflärung Benifelos in ber Rammer

Burid, 1. Dft. (Benf. Brift.) Mus Mailand melben bie Schweiger Blatter: Die Beitungen berichten aus Athen: In ber Rammer gab Benifelos beute am (30. Sept.) eine furge Erflarung ab und wies auf bas Ende ber Minifterfrifis bin. Er erflarte, baß er mit neutralen Absichten bie Regierung übernommen habe. Run fei aber burch die bulgarische Mobilmachung die Lage vollflanbig getrübt worden. Go fei notwendig gewefen, bag ber bulgariiden bie griechische Mobilisation folgte. Er ichlog: "Rabos-lawom bat erflart, bag bie bulgariiche Mobilmachung feinen aggreffiben 3wed verfolge, weber gegen Griedenland noch gegen Serbien, fonbern nur ben 3wed babe, die bewaffnete Reutralität gu bewahren. Benn bies die Absichten Bulgariens find, fo muß auch die griechische Mobilmachung in diefem, jebe aggreffibe Ab-licht aubschliegenben Sinne ausgelegt werben. Das griechische Bolt wird auch bei biefer Gelegenheit feine Bflicht gu erfüllen wiffen." Die Regierung werbe sich gludlich fühlen, wenn die Lage sich so gestalte, daß die Mobilisation wieder ruchgangig gemacht werden fonne. Gunaris, der Borganger Bentleies, ichlog fich im Ramen der Opposition ben Erflarungen des Ministerprafibenten an. Der Finangminifter forberte einen Rrebit bon 150 Millionen.

#### Bart auf der Gelbfuche

Die bereits in der Presse ausgetauchten Rachrichten, daß Rugland mit seinen Anleibeversuchen fein Glüd gehabt habe, scheint fich ju bestätigen. Daß Rugland in Amerika fein Geld bekommen hat, ift bereits bekannt. Es durfte aber nach ben bier vorliegenden Rachrichten auch gutreffend fein, baß Rugland auch in England feine Anleihe aufgunehmen vermochte. Bie wir horen, hat England ben Ruffen Bebingungen geftellt, die für fie unannehmbar ericienen find.

Es beißt, daß die englifden Geldgeber nicht nur einen ungewöhnlich niedrigen Anfangefure und eine febr turge Be-friftung ber Anleibe vorschlugen, fonbern überbies noch eine fechsprozentige Berginfung verlangt haben.

#### Mentereien in inbifden Regimentern

Ronftantinopel, 1. Oft. Wie aus Bagdad berichtet wird, meuterten das achte indifde Muberon- und das 10. Siths-Regiment. Beim Ginfdreiten englischer Truppen entstand ein bestiger Ramps, wobei 1200 Engländer fte-Ien, darunter gwei Dajore, Spl und Goors.

#### Das Proviant ber "Seftung Deutschland"

Ten Beinden, die und gerne aushungern möchten, wird. es interessant, wenn auch nicht angenehm zu hören sein, was die Deutsche-Landwirtschafts-Gesellschaft in der Ar. 39 ihrer Mitteilungen über die Rahrungsmittel-Frage in Deutschland berichtet: Der Stand ber Belbfruchte bes Reiches, fo beift es ba, barf im allgemeinen als recht gunftig bezeichnet werden, insbesonbere wird die Schwere des Korns gelobt. Die Einbringung der Beigenernte bat unter bem Regen vielleicht etwas mehr gelitten ate bei ber Roggenernte, die in der hauptsache troden eingekommen ift. Die Butterpflanzen vollends haben fich unter bem Einfluß ber Bitterung fo weit erhofen fonnen, bag man bon ben beften Mus-fichten felbft für bie Berforgung bes Bintere reben bari. Dier durch ift ein großer Teil ber Befürchtungen für Die Durchbringung namentlich ber Rindviehbestände, hinfallig geworben. Die Kartofielernte wird nach forgfältigen Ernteschähungen als eine ber
reichsten bezeichnet, die Deutschland jemals gebabt hat. Allerdings wird die Frucht unter Rasse zu leiben baben und man wird
daber für Trocknung in weitgehendem Raße Sorge tragen mussen.

#### Bechfel im italienifden Marineminifterium

Rom, 1. Oft. (B. I.B. Richtamtlich.) Meldung der "Agenzia Stefani". Amtlich wird gemeldet: Der König hat gestern ein Defret unterzeichnet, durch welches Bizeadmiral Camillo Corfi zum Marineminister ernannt wird. Der neue Minifter leiftete geftern im Sauptquartier den Gib in die Sande des Ronigs

Eine römifche Meldung verfichert, ber Rüdtritt bes Darineminifters Biale hange tatfachlich mit politischen Grun-ben gusammen. Der Abmiral lebnte es ab, die italientiche Blotte außerhalb ber italienifden Gemaffer gu verwenden, wie dies im Plane der amtlichen Abmachungen mit England vorgefeben ift.

#### England fperrt ben Belgiern ben Rrebit

Mus Bruffel meldet die "Boff. Big.": Es erregt bier grofes Auffeben, das die englische Regierung fich geweigert hat, ber belgischen Regierung in Le havre weitere Boriciffe gu leiften und daß Granfreich fich ebenfalls ablebnend ausfprad. Die englische Regierung will swar 200 Millionen France bergeben, verlangt aber, da bas Geld ber belgischen Rationalbanf icon verpfandet ift, die Berichreibung der fünftigen belgifden Bolleinnahmen. Und da gibt es noch Belgier, die von England Rettung erwarten!

#### Divifion Frantfurt

Frantfurt a. M., 1. Oft. Aus Anlag der ehrenvollen Erwähnung ber Truppen ber Division Frantfurt a. M. im Tagesbericht vom 28. Sept. hat Oberbürgermeister Boigt ben tapferen Regimentern telegraphifch ben Dant für bie helbenhaften Baffentaten und ben Gruß ber Baterfrabt übermitteft. Bom Kommandierenben General ift barauf folgenbe Drahtantwort eingegangen: "Den braben Frankfurter Truppen habe ich bie Gruße der Stadt übermittelt. Sie werben ihnen Unsporn fein, auch weiter für Kaifer und Reich tapfer zu fämpfen."

#### Ueberfall auf bentiche Matrojen durch Staliener in Amerita

Amerifanische Zeitungen berichten aus Bofton: Gin wüster Aufftand fand am 30. September in Gub-Bofton ftatt, ale einige taufeno Italiener 1400 italienifche Referviften nach bem Dampfer "Canopic" begleiteten, auf bem fie nach Italien abreifen follten. Die italienische Bolfomenge erlaubte fich bie größten Anofchreitungen gegen bie bort internierten beutschen Mannichaften unb ichleuberte einen Steinhagel auf die beutschen Matrofen. Sämtliche Jenster am Bollbause und in ben Beamtenwohnungen am Bier wurden zerichmeitert und jum Schluß fam es zu einem formlichen Rampf mit ben berbeigeeilten amerifanischen Boligiften. Die Bolizei feuerte gunachft über bie Ropfe ber Italiener weg, bis bie nötigen Bolizeireferven berbeigeeilt waren. Gine Angabl von Edubleuten und Burgern, die belfen wollten, wurden verwundet, und als die Bolizeireserven anrückten, wurden auch diese von einem fürchterlichen Steinbagel empfangen. Es gelang ber Boligei, bie in diefem Kampfe mit ben Italienern energisch eingriff, eine An-zahl bon biefen festzunehmen. Biele Italiener wurden auch burch Geschoffe ber Boligiften verwundet. Die beutsche Mannichaft ftanb gang rubig auf ihren Schiffen und fab bem Anmarich ber erregten Italiener gu. Diefe ftredten die Saufte brobenb gegen die Deut-ichen aus, beschimpften fie und brullten fie an. Als aber nach ber Abfahrt bes Schiffes bie Italiener wieber nach Saufe' mardierten, gab ein Staliener ganglich unvermittelt einem beutichen Steward einen Faultichlag ins Geficht. Sofort entftanb ein Sandgemenge. Ein berbeieilenber Boligift versuchte bie beiben ju trennen und bielt ben Italiener, ber ein Meffer gezogen batte, fest. Best eiltten bie anberen Italiener ju Dilfe und auch bie Teutschen famen ihrem Rameraben ju Silfe. Es begann ein allgemeiner Rampf. Die Staliener verfaben fich auf ber naben

#### Friedrich Better

Bon Chefrebafteur Abam Rober (Amisrube).

Friedrich Beiter war gläubiger Protestant. Die nachsehenden Ausführungen zeigen, daß niche die Katholifen allein von gewisser Seite "unterschlagen" werden, sondern auch Brotestanten, wenn sie auf wittbem Standpunfte stehen. Red.

In einer Lotaf-Rorrefpondens fanben wir biefer Tage folgenbe Mitteilung, bie vermutlich bem Lofalteil wurttembergiicher Blatter entnommen war: "In Allmanneborf murbe Bro-fessor Friedrich Better, ein Naturforscher, bessen Streben es war, die Ergebnisse der wissenschaftlichen Tätigkeit in Ginflang mit bem Christentum zu bringen, bestattet. In seinem Sinne bat er eine Reihe Bucher geschrieben, die zum Teil in vielen Sprachen übersetzt wurden. Der Berewigte hat ein Alter von 78 Jahren erreicht, er ftammte aus ber frangofifchen Schweig, fühlte aber als ein beutider Mann, wie fein lettes Buch über ben Rrieg beweift. Großbergogin Luife brachte feinem Schaffen große Sumpathie entgegen und fuchte ben Gelehrten wieberholt an feinem Rrantenlager auf." Merfwurbig! Wenn beute irgend ein Dichter-Ting wie Mar balbe feinen 50. Geburtstag feiert, wird bie Welt in Bewegung gefest. Doftheater fuhren gu feiner Ehre Stude auf, Die langft bom Etrome bes Bergeffens mit Recht bem Gebachtnie entidwunden find. Aber Literarlinge, Feuilletoniften und Theaterregiffeure, tommen fich felbft groß bor, wenn fie wichtigtnerisch folche Geburtstagsereignisse feiern. Du liebe Beit! Mis Goethe feinen 65. Geburtstag feierte und zufällig in seiner Deimatstadt war, bat man ibm nicht einmal ein Standchen gebracht! Ter Tichterfürst war gwar etwas verschnupft, aber er hat es hingenommen. Beute führen fie an jedem Theater Beftftude auf, wenn ein fo total ausgesallener Dichterling wie Salbe, ber es ju einem einzigen Erfolg brachte - ber aber nur im Stoff und nicht in ber Runftform begrundet mar - feinen 50. Geburtstag feiert. Reulich bat man mit Gerharb Dauptmann, bem Dbermeifter ber naturaliftifden Talmi-Runft, einen abnlichen hofuspotus gemacht. Richts fenngeichnet mehr, wie fiein wir in Kunft und Literatur geworben find, als die Tatfache, bag man die 50. Geburtstage bon allerband Leuten feiert, die bon anbern Leuten jur "Literatur" gerechnet werben. Briedrich Better. Er ift gestorben, fleine Rotigen tun bies

ber Deffentlichfeit fund. Mancher ichlagt bielleicht ein Ronverintionolegifon nach; aber er finbet nichte. Dagegen finbet er bort, baft es einen "Marimilian Sarben" gibt, ber als einer ber bebeutenoften Bubligiften ber Gegenwart bezeichnet wirb. Man fühlt fofort: ber Liberalismus ift in biefen Lexitons gang unter fich, wie bie Gelebrien in ber frangofifchen Alabemie. herr harben fieht im Legison, Briebrich Better nicht. Es ift wirflich gang unglaublich, wie biese Gesellschaft gusammenhalt und wie fie irgend ein Kennzeichen bes Liberalismus, Ribilismus ober parfumierten Anarchismus für notwendig balt, um in ihr Reich ber Unsterblichkeit aufgenommen gu werben. Derr Salbe fteht naurlich barinnen.

Briedrich Better verftand bie Reffame nicht, er mußte fich auch ber Deffentlichfeit nicht aufzubrangen, wie etwa Sarben, ber mit falfch gebilbeten Saben und fehlerhafter Interpunktion in irgend einer Tageöfrage flugs bas Gegenteil von bem fagt, was öffentlichen Rurs batte, und bie Ruliffe — bie an ber Borfe — gab Das weiter. Friedrich Better, war nur ein bibelglaubiger Mann; das weiter. Friedrich Bettex, war nur ein dibelgläubiger Mann; dazu ein Natursorscher von Bedeutung und als Schriftsteller ein Mann von dichterischer Horm. Ich sabe im Jahre 1897 sein tieses Buch "Natur und Geseh" gelesen und von da an alse seine größeren Aublisationen: das großartig-geisvolle Werf "Schmbolis der Schöpfung und ewige Natur", "Nann und Weib", der tiesgründige "Zweisel", "Naturstudium und Epristentum" und sein lehtes "Das Bunder". Und je mehr ich sas, ein desto größeres Bild von dem Nanne tieg vor meiner Seele auf und je mehr erkannte ich in ihm einen dan den Vernwisse in ihm einen bon ben Begnabeten, in benen fich bie Romplifationen bes Universums zu einem einzigen Sombol bes Gottfichen in ber Welt erfenntnismäßig berausgestalten.

Friedrich Better fann nicht ins Feuilleton ber mobernen Beitungen fommen, wenn er ftirbt; ba hat man bie viel wichtigere Tat zu verzeichnen, bag in Köln bie Muderei bereinbricht, weil bie Rolner Stadtverwaltung angeorbnet bat, bag bie mannlichen und weiblichen Schaffner in ben Beiten ber Rube fich nicht gu gemeinfamem Quatich guiammentun burfen. Friedrich Better fann auch nicht ins Konberfationslegiton fommen, benn er glaubt an Gott, an Chriftus, fogar an bas Bunber, an Gericht und Auferftebung. Batte Briebrich Better vor 400 Jahren gelebt, fo fonnte man ibn biftorifd unterbringen, benn bamals lebten ja auch noch einige Leute von Bedeutung, Die foldes glaubten. Aber beute, mo

und Urteiloquefle benühen, ba nruß Friedrich Better, biefer munderfame Foricher und tiefgrunbige, geifwolle Mann, biefer Runftler ber Form, binter bie Berren Safbe und Genoffen, ben Ephemeriben einer brunfthaften Beitungeliteratur, jurudfteben. Bafteur, ber große Chemifer, bat erffart, je alter ich werbe, befto mehr nabert fich mein Glaube bem findlichen einer Bauerin ber Argonnen. Er wollte bamit fagen, was ber Goethe'iche Fauft ichon verzweiselnd aussprach: "Und sehe, daß wir nichts wissen können", was der Dickter Geibel in das Wort umprägte: "Das Ende der Philosophie ist zu wissen, daß wir nichts wissen lonnen." Bie Bafteur, fo tommt auch Friedrich Better, ber große Gelehrte und Künftler ber Form, ju ber leberzeugung, bag uns in Anfebung bes Beltwunders nur ber finblich-glaubige Standpuntt geziemt. Er fcbließt fein Buchlein über bas Bunber:

..... Und ift bas Bunber unentbebrfich, und fiber bie gumutung, ben Glauben baran fabren gu laffen, einer Aufflarung gulieb, die une nicht fagen fann, weil fie es nicht weiß, wober wir fommen und wohin wir geben, wer und was wir find und wogu wir ba find, fonnen wir nur lacheln. Bielmehr halten wir bas Nichtglauben an bas Bunber für ein Beichen von Geiftesichmache, und bie Bunberfchen für ben Röhlerglauben bes Bauernjungen, ben man überrebet bat, hinter ben blauen bugeln fei bie Welt mit Brettern bernagelt 3m Bunber ift es uns wohl; an einen wunberbaren Gott glauben wir, und unfere Freube und hoffnung ift, bag wir balb, benn was find und ein paer Jahrhunderte, im wunderbaren Leib ber Auferstehung in eine Welt ber himmlifden Bunber gelangen werben, wo wir Gott, Die Quelle und Urfache aller Bunder, ewig anschauen burfen."

Es ift nun gang far, bag ein Mann mit biefen Unfichten, fo verbienftvoll und geiftvoll er auch fonft fein mag. 78 Jahre alt werben tonnte, obne ins Ronversationslegifon gut fommen. "Bir wolfen ftarf Getrante fchlürfen." Darum begeben wir die 50. Geburtstage ber herren hauptmann und Salbe. Und wir wollen es ichm jest nicht vergeffen, wenn herr Gubermann feinen 60. feiert. Dag Großbergogin Luife bem fterbenben Gelehrten und Runftler bie Liebe ihres Befuches erwies, perzeichnen wir mit besonderer Genugtung. Die hobe Frau, die edle Tocker des unvergestlichen Kaisers Wilhelm, hat damit nur gezeigt, daß ihre überall schaffende, sorgende Liebetätigkeit keinen vergift, ber im Dienfte bes Baterlanbes und in hoberen Dienfte ber Menichbeit Gutes tut und Leben icafft.

Chauffee mit großen Steinen und benutten diese als Waffen. Auch gingen sie nat Messern auf die deutschen Matrosen los. Die herbeigeeiste Bolizei wurde ebenfalls mit Messern und Steinen empfangen. Es gelang ihr aber doch, eine Anzahl der Italiener sestatenen. Die But der Italiener erreichte ihren Dobepunkt, als die amerikanischen Bolizisten zwei deutsche Matrosen, die arg ins Gebränge geraten waren, retteten. Es begann ein geradezu wahnstuniger Steinbagel auf die bentschen Matrosen. Aber es gelang den Schublenten mit ihren Reserven, die Menge zurückundelten. Auch die Italiener gaben eine Anzahl von Schuffen ab.

Sinbenburge Geburtetag

Berlin, 2. Oft. Camilide Blatter gebenfen bes beutigen Geburtstages hindenburgs, viele bringen auch fein Bild. Die "Kreuzzeitung" fagt: Belbmarschall v. hindenburg, der Befreier Oftpreugens und der Oftmark, der Ruffenschred, der Festungsgeerrimmerer, weffen Auge blist nicht beller, weffen Ders fchlagt nicht bober, wenn es bei Rennung feines Ramens feiner Taten gebenft. Die oftmärtifche Bevölferung, in beren Mitte er monate-lang, barunter mehrere Wochen in ber Resibengstadt Bosen, weilte, fennt noch mehr von ibm, als nur feine Taten. Er hat auch bie Renichen fennen und versteben gelernt, daß feine Truppen ihm fo blinblings ergeben finb

Die "Boft" führt aus: Er ift ber Mann nach bem Borte Arende, ber beten tann, eine Berfonlichfeit von mabrer Rean unfere Gabnen beften wirb. Bir wollen bas Wort mahr machen :

an unfere Gabnen besten wird. Wet wollen das koort wabe maden: Möge ber Geift von 1914 und nie versoren gehen. Indem wir danach benken und bandeln, ehren wir den großen Seerführer, so wie es dem beutschen Sinne entspricht. Im "Gerkiner Lokalanzeiger" wird die Frage aufgeworfen, wo das größte Delbentum liegen mag, in jenen Jahrzehnten ge-duldigen Abwartens und eiserner Gelbstrucht, die Dindenburg burchmachte, ober in ber herrlichen Betätigung bes einen Lebens-jahres, bas nun verfloffen ift. Es fei unnötig, eine Antwort auf biefe Brage zu geben. hindenburg felbst wurde fie ablehnen. Er ichrieb por turgen, mir ift es gleich, mas bie Renichen lich bon mir fur eine Borftellung machen, wenn ich nur Konig und Baterland nuben fann. Gerabe in biefen Tagen, wo unfere Gegner alle Rrafte gufammenraffen, um ihre verlorene Sache noch gu retten, wo unfere tapferen Rrieger ben fürchterlichften Rampf burdifampfen, ber jemals getobt, foll fein ichlichtes Wefen uns mabnen: Gebulb, Ausharren, Durchbalten.

Unfafflich bes Weburtstages fanbte ber meft preußifche Brobingialausichuß eine fünftlerisch ausgestattete Glud-wunfcabreffe mit einer Anficht ber Marienburg, wo hindenburg feinerzeit, wie es in ber Abreffe beißt, bie Befehle gu ber großen Umfaffungofchlacht bei Tannenberg ausgegeben batte, an ben

## Auszug aus der amti. Berluftlifte

3. Garbe-Regiment gu Gus Rramer, Bofef (Dabn) gefallen.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 88. Blet, Rarl (Baiger) fom

Leibgarbe-Infanterie-Regiment Rr. 115. Michard, Bourad (Limburg) low., b. d. Tr.

Bandwebr-Bufanterie-Regiment Rr. 116. Maller, Ferbinand (Ballrabenftein) fdaver berm.

Infanterie-Leibregiment Rr. 117, Beis, Rarl (Freiendies) low.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 118. Schneiber, Rob. (Braubach) verto, und in Gefgich. - Steinebach, Bust. (Steinebach) verw. — Reichwein, Joh. (Thalheim) schw.
verw. — Riefer, Friedr. (Riederrad) verw. — Seibel, Deinrich
(Nastätten) gefallen. — Kresa, Heinrich (Oberrad) in Gessich. —
Giel, Wilhelm (Erbach, Oberwesterwald) gefallen. — Adams, Beter
(Obersahnstein) schwer verw. — Gest. Karl Dossmann (Bhul) low.
— Gest. Friedr. Ludwig Uhr (Kirdung) low. — Detigen, Gustad
(Steinen) low. — Rieppel, Theodor (Treisdach) low. — Gaspar, 3af. (Eich) bish vermißt gem., gefallen. — Schwab, Emil (Gorsroth) bish, vermißt gem., gefallen. — Thomas, Emil (Eichbach) bish, ichwer verw., geftorben. — Rorth, Wilhelm (Dochft) bish.

immer vertu., geftorben. Infanterie-Regiment Rr. 168. Deufer, Jojeph (Biesbaben) bish, fcwer berto., geftorben.

Referbe-Infanterie-Regiment Rr. 221. in. b. R. Gruft Bernbed (Oberuriel) low. - Meufer, Bofef (Mengerefirchen) bish, vermißt, verm.

Referbe-Infanterie-Regiment Rr. 254.

Diesler, Anton (Keftert) Ibw. — Dinges, Wilhelm (Som-burg v. b. S.) low. — Gefr. Bilbelm Simonis (Faulbach) ichwer berm. — Gefr. Abam Geibel (Schmanbeim) Ivw. — Gefr. Otto Berninger (Relfbeim) gefallen. — Steeg, Chriftian (Renhof) low. — Beis, Dermann (Biesbaben) low. — Beis, Michael (Rübesbeim) gefallen. — Ballieur, Karl (Kloppenheim) ichwer berm. — Dit, Rarl (Connenberg) gefallen. - Tebus, Auguft (Caub) low. -Grob. Stephan (Griebbeim) tow.

## Graf Hertlings bedentsame Rede

Bon Abraham a Santa Clara.

Dunden, 30. Cept.

Ter baberische Landtag, bas zweitgrößte Landes-parlament in Teutschland, ift heute zusammengetreten, nachdem er bald nach Kriegsausbruch sich vertagt hatte. In der Zwischenzeit batte, wie Graf hertling in seiner sofort nach Eröffnung des Landtags in der 2. Kammer gehaltenen Rede es klarlegte, eine außerordentliche Tagung fich nicht notwendig gemacht. Ter baberische Ministerprafibent führte dies in der ihm eigentumlichen lichtvollen und überzeugenden Beise and. Doch barin liegt nicht bie Bedeutung biefer großen Rebe (groß bem Inhalt nach) bes erfahrenen Staatsmannes. Sie wuchs weit über ben Rahmen des bateriichen Landtags hinaus, fie wird Wider hall im gangen weiten Deutschen Reich, in der uns so eng verbundeten habsburger Doppelmonarchie und in der Turfei finden. Unsere Geinde werden gornig den fraftvollen Worten bed Grafen Bertlings laufchen und in ber neutralen Belt wird man fie mit Intereffe und größter Aufmertfamfeit vernehmen.

Wer nicht an einen blinden Bufall glaubt, wird es als eine gludliche Fügung ansehen, bag in ber fonveren und so blutigen Zeit, die unser gkoges Baterland burchleben muß, an ber Spipe ber baperifchen Regierung ein Mann ftebt, der fich boch über bas Mittelmag tuchtiger Minifter erbebt. Der "Outlider" Bertling, ber aus ber gelehrten und parlamentarifden Laufbahn gur Leitung ber Befchafte Banerns berufen ward, bat fich geeigneter als gar viele feiner Rollegen bewiefen, bie auf bem bürofratifden Beg groß geworben find. Das objeftive Anichauen und Berten, bas bertling aus feinem wiffenschaftlichen Beruf mit auf ben neuen Boften brachte, fommt ihm gang außerorbentlich guftatten, er ficht Menfchen und Dinge von einer hoberen Barte an, als es gemeinbin geichieht. Seine große, ja umfalfenbe parlamen-tarifche Erfahrung gab ihm Gewandtheit. Talt und Ueberficht ber jeweiligen Lage als willfommene Gaftgefchenfe fur Die neue, fo berantwortungebolle Tatigfeit. Rimmt man bie urfprüngliche icharte fritifde Beraulagung, ben feinen Beift und bas grundliche Biffen hinzu, fo erfennt man unschwer, wie faum ein 3weiter fo geeignet fur Die Leitung Baperne gerabe beute mare, wie Bertling. Aber feine Arbeit nutt ebenfo Tentichland, wie feinem engeren Baterland. Taber erwartete man mit großer und berechtigter Spannung, bon ibm einen leberblid über bie politifche Lage unfered Baterlandes zu erhalten; über die großen Fragen ihn reben ju boren, an beren Lolung wir alle jest arbeiten, bas war bon bochfter Bebeutung.

Tiefe Erwartung murbe nicht getäuscht, Graf Bertlings Rebe ftellt fich murbig neben Die lette große Rebe unferes Ranglers. Gleich der Schluftiat der Eingangoworte zeigt in wuchtiger Gaffung ben feften Billen, ber beute gang Deutschland befeelt. Mit erhobener Stimme rief ber Minifter aus, indem er feines Ronigs Worte, Die biefer 1913 in ber Arbiheimer Befreiungshalle gefprocen, ju ben feinen machte: "Das Gefühlbergufammen-gehörigfeit aller Teile bes Reichs in Frende und Leib ift mmer mehr erftarft, und wer gleichwohl im Auslande je mit ber Uneinigfeit, ber Giferiucht ber Reichöglieder rechnen wurde, wie bas wohl früher geschehen, murbe diese Rechnung graufam enttauscht seben. Ginmitiges Arbeiten in diesem Sinne, Ginseben bes beften Ronnens für bas Bluben und Gebeiben ber engerem und weiteren Beimat, feftes Bulammenfteben gu Raifer und Reich, bas jei bas Gelöbnis biefer feierlichen Stunbe. Und bann fubr er ergriffen fort: Wer batte geabnt, bag ber Tag, ber bie Ginlofung biefes Gelobniffes beifchte, fo nabe fei? Mis er aber fam, ba ichlug aus jener vorahnenben Begeifterung bie belle Alamme patriotischen Opfersinnes empor. Bir alle find Beugen gewesen. Las ganze Boll erhob sich wie ein Mann, alle Sonder-ziele, alle Eigeninteressen traten zurück. Das Baterland über alles, bas war ber große Gebanke, ber alle Einzelnen, bet insbefonbere unfere Jugend fiegverheißend burchbrang.

Und nun folgt eine Schilberung, bie mabrhaft plaftifc gu nennen ift, von dem lleberfall der Feinde, von der Tapferfeit unferes heeres, von der treuen brüderlichen hilfe der Defter-reicher und der Standsestigseit unferes türtischen Freundes. Aber, und wer könnte ihm es verdenken, am vollsten klingen die Worte bes begeifterten und begeifternben Staatsmannes, wenn er ber bingebenben und aufopferungevollen Arbeit unfered gangen Boffes, wenn er fodann ber Babern gebachte. Der Ruhm ihrer Tapferfeit fieht leuchtenb mit golbnen Lettern in bem Buch ber Weltgefchichte. Doch wie bie Mutigen, Die Rubnen, braugen bor bem Feinb fich aufopfern, und nichts icheuen, um sum Sieg gu gelangen, fo bas gange Bolt. Das tommt nicht nur in ben brei Dilliar. benanleiben jum Ausbrud, noch mehr faft in ber unermub-lichen, nie roftenben Arbeit after Stanbe und aller Schichten ber Bebolferung. In aus bem Bergen fommenben, barum auch jum Bergen gebenben Worten banfte Graf Derfling allen ben Mitarbeitern an bem großen Berfe. Inbuftrie, Landwirticaft, Sandwerter, Raufleute, Beamte, Gelehrte, Frauen und Manner, fie alle waren gur Stelle, als es galt, mit ganger Kraft und ganger Seele fich für bas Baterland, für bie feure Beimat einzusehen. Richt am wenigsten bie Arbeiterschaft und bier folgte eine Bufage, bie Genugtuung auf allen Seiten erregt bat, bie berfündet, daß gewisse, noch ichwebenbe Differengen zwischen ben Arbeitern und der Regierung behoben werben sollten. "Ich tenne feine Barteien mehr", bas ichone Kaiserwort, bas verlöhnenbe, es tragt bei ber Regierung, wie bei ben Bartejen, berrliche Fruchte.

Doch nicht nur uns Schwachen gebuhrt Dant und Ehre, nein, aus tieffter Bruft flang es, als Graf hertling fprach: "Cott war mit uns, ibm vor allem fei bie Ehre!" Rein Frangole und fein Englander rebet fo, bas ift bas Borrecht, bas aus echter Demut machft, ber beutichen gelbheren und Staatsmanner!

Aber, weil Gott mit uns ift, so wollen wir, Graf hertling hob es duf bas Energischste hervor, auch aushalten, nicht bis zum bittern, sondern bis zum guten Ende. Gott hat uns bisher gehosen, er wird es auch weiter tun. Wir wossen für und und unsere Berbündete einen Frieden erstreiten, ber uns Sicherbeit und bie Gewißheit neuen Erftartens für biele Jabrzehnte gibt, eber legen wir unfer gutes Schwert nicht aus ber Sanb. Deutschland hat bie Borte bes bervorragenben Mannes gehort, es ruft ihnen lauten Beifall ju, ber fein Echo in Defterreich-Ungarn findet, ja felbft am Bosborns - und wohl auch in Cofia. Die Feinde merben fie mit verbiffenem Grimm bernehmen, aber fich im Geheimen fagen, ber Gieg wirb nicht unfer werben, und bie Reutralen werben anerfennen, bag, ohne lieberhebung und ohne Dochmut, Graf hertling bas unerschütterliche Wollen Teutschlands jum wilrdigften Ausbrud gebracht bat. Diesem Wollen aber wird, mit Gottes weiterer hilfe, bas Ende bes großen Bollerftreites entfprechen!

#### Kleine politische Rachrichten

Saag, 30. Sept. Der Aderbauminifter hat geftattet, bat die Ausfuhr von Mild und Mildprodutten noch bis jum 5. Oftober fortgefest wird.

## Rirdliches

Gine Rriegorebe bes Ergbijchofe Dr. v. Saud von Bamberg Bamberg. In ber Unfprache bes Ergbifchofe Dr. Daud

aus Anlag ber Ariegswallfahrt jum Grabe bes hi. Etto wurde bas leichtfertige Berhalten eines Teife unferes Bolfes fowie ber Lebensmitteltoucher aufe fcarfite gegeifelt. Ers. b. Dand führte

Bobl hat fich allgemein bie Ertenntnis burchgerungen, bag eine sittliche Umkehr vonnöten sei, daß die Seiligkeit der Ebe wieder geachtet werden nuß, daß die folgenichwere Beschränkung der Linderzahl aufhören muß, die Unsttlichkeit, die auf dem Gebiete der Literatur, der Kunft und des Theaters sich ungeschen entfaltet bat und einen fo verberblichen Ginflug tububt, verfcminben muß, wenn nicht fclieflich bas gange Bolt entfittfitt, entneret und moralisch gugrunde gerichtet werben foll. Aber, haben sich alle bagu aufgerafft, diefer Erkenntnis entsprechend au banbein? Ginb nicht gar weite Rreife fo febr noch unter ber ichlimmen Rachwirtung verberblicher und höfüpfriger Literature und Aunft, baß fie für das wahrhaft Sittliche gar fein Ber-ftandnis baben? Wird dies nicht aufs Schlimmffe bewiefen burch bas leichtfertige Berbalten eines Teiles unferes Bolfes, befonders bon bem fonft frommen weiblichen Gefchlecht, bas ben Ernft ber beutigen Beit noch gar nicht au begreifen icheint, auch in Mus-übung bes eblen Samariterbienftes nur Gelegenheit gu oberflächlicher Unterhaltung sucht und einer der Sinnstifeit dienen-ben, die anstößigen Neibertracht sich nicht zu enthalten vermag, ja, dieselbe selbst in das Seilsgtum der Gotteshäuser hineinträgt? Wohl hat sich viel Nächstenliebe gezeigt, um die Not der durch den Krieg seidenden Witbrüber zu Andern. Wohl hat es nicht an Beilpielen beroifden Opfermutes gefehlt, ber fich gang und gar ber Pflege der Bermundeten bingegeben hat. Wohl hat sich im Bolfe bei Soch und Riedrig selbstlose Opferwistigkeit gezeigt, die freudig dem Baterlande mit Gut und Bhit blent. Aber steht bieser tröstlichen Erscheinung nicht auch eine andere däßliche Erscheinung gegenüber, ein gesühlsoser Krämergeist, der sich bereichern will auf Kosten der MIgemeinheit, ein abscheusicher Egoidmus, der aus dem berrschenden Mangel seinen Auben puzieben such, in ungerechtem Zurücksalter der Lebendmittel, in verdammungswürdiger Breistreiberei sich betätigt, was schließlich nichts anderes ist als Wucher der schlimmsten Art?

### Gerichtsfaal

Mainz. 29. Sept. (Straffammer.) Tas 26jährige Dienst-mädchen Anna hill aus basselbach (Obertammekreis) trat in Mainz im Jedruar 1914 als elegante Dame auf und beschwindelte zahlreiche Geschäftsleute. Derr Oberarzt Dr. Curschmann schil-berte die Angeklagte als Simulantin, geistig minderwertig, aber zurechnungsfähig. Die Angeklagte wurde zu einer Wesamistrase bon 2 Jahren 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Frantfurt a. M., 30. Sept. Seit Jahrebirift liefert ber Lanbwirt Bilbelm Schmibt, bier, Große Spillingsgaffe 44, taglich 12 Liter Milch jum Breife bon 26 Pfennig für ben Liter an bas Reservelagarett in ber "Beißen Lilie". Tas ist für ihn als Landwirt ein sehr gutes Geschäft, benn es geht kein Sändlergewinn ab. Tropbem hat er es nicht unterlassen konnen, ein bisichen zu pantschen, benn die Unterluchung von Proben bie am 24. unb 25. Juli bon feiner Dilch genommen murben, ergab bei niebrigem Bettgebalt einen Baffergufat bon 10 bis 15 Brozent. Tas Schöffengericht erfannte wegen wissent-licher Rabrungsmittelfällchung, obwohl Schmidt bisber unbeftraft war, auf feche Bochen Gefängnis und 100 Mart Gelbftrafe und vebnete, ba bas Berhalten bes Angeflagten ehrlos

#### Die Wandlung eines Mannes

Roman bon Lolotte be Balabint. Rachbrud verboten. 31. Fortfegung.

lange auch von bir eine Dille". Er fab fie fragend an. Du mußt mir einen tuchtigen Deteftiv beforgen, ber mir hilft, meinen Mann aufzuspuren. Ich laffe es mir nicht nehmen,

baf er noch hier in Europa ift".

"Aber, liebfte Lolo, au welchem Swed?" Jamobl", rief fie mit ploblich ausbrechenbem Born. "3ch will ibn finben. Du haft gwar schon alles versucht, wie bu bebonvetft, aber ich trate bir nicht. 3ch bin ficher, daß, wenn

ich mich baran mache, ich mehr Glad haben werbe".
"Deine Borwarfe find ungerecht", sagte er. "Aber wenn du meinft, daß bu mehr Glad haft! Ich begreife nur nicht, daß du ibn burchaus wieberhaben willit, ba bu ibn boch allem Anichein

nach haifest wie Bift". Sie fprang auf und fah ihn burchbobrend en. In ihren Augen glubte ein unbeimtisches Fener. "Ia, ich baffe ibn", rief fie leibenschaftlich. Ihr Geficht war gung weiß geworben.

Die fleinen Sanbe batte fie ineinanber geprefit. 3hr Bruber fab fie mit einem Gemifc bon Bewunderung und Burcht an. 3ch mochte nicht in feiner Dant fteden, in dem Mugenblid, wo bu ihm jum erftenmal wieber begegneft".

Sie holte tief Atem Dos glaube ich auch", rief fie. "Gute Racht!"

Am anbern Tage gleich nach bem Mittageffen gog fich Lola in ihr Bimmer jurud, um fich für ben wichtigen Bejuch bei Solftein gurechtzumachen. Rach einer Stunde fam fie wieber gum Borfchein und ftellte fich ibrem Bruber vor.

Er fab fie priffend an und babel entfuhr ihm ein Ausruf ber Bemunderung. "Afferbings batte fich feine große Tragobin für ihren Auftritt im lebten Aft beffer gurecht machen tonnen. Die war blat, batte buntle Ringe unter ben Augen und bie Saare bingen ihr bermirrt ine Weficht.

"Um bich ift es ichabe, Lola", fagte er. "Du batteft jur Bubne geben muffen, gang gewiß. Mit biefem Gelicht tonnteft du ein Berg bon Stein erweichen. In bem Aufzug fannft bu ifim rulia ftatt 4000, 0000 Mart abfnopfen".

Die Abenteuerin lacte turg auf. Dol' mir fent eine Drojchte, aber vorber ichent mir noch ein großes Blas Rognaf ein". Er tob ihr bad Berlangte und fab fie fortwährend voll ebrlicher Bermunberung on.

.Bollenbete Schoulvielerin", murmelte er begeiftert.

D, ich werbe meine Rolle icon gut Spielen. Bei fo einem barmlofen Jungen ift es feine fcmere Cache", rief fie. "Benn Tettenborn tommt, fo fage ibm, bag ich Ropfiveh habe und zu Bett liege. Gott fei Dant, bag ich balb von bem Scheufal befreit werbe"

Steinmeier ging binunter, um eine Drofchte gu holen unb

tief verschleiert ftieg Lola ein und fuhr ab. In bem Augenblic, als fie bie Drojdite bestieg, tam Tettenborn um bie Ede ber Strafe. Er batte nur einen Teil ihres Belichts geseben, fie aber trot ber Berfchleierung fofort ertaunt. Ginen Augenblid blieb er unichluffig fteben. Bas mar bas. Um biefe Beit ging fie boch fonft nie aus. Er rief eine borüberfahrenbe Drofchte an und fprang binein.

Folgen Gie ber bort fahrenben Profchte. Achten Gie barauf, bag Gle fie nicht aus bem Weficht verlieren. Gie befommen ein gutes Trinfgelb".

Derredheim fand mit verfdranften Armen an bie Banb gelehnt. Er borte wie die Schritte immer naber tomen. Da öffnete fich bie Tur und fene Frau, die ihn fo ungludlich gomacht batte, fein Weib, trat ein.

In bem erften Angenblid ertannte fie ibn nicht, ba er im Schatten ftanb. Gie tam langfam ins Bimmer, ftellte fich bor einen Spiegel und ordnete bas Sdar. Bei einer Benbung bes Roufes fab fie ibn im Salbountel fteben. Im erften Angenblid entfuhr ihr ein Schrei ber leberrafchung. Gie ichien einen Beift gu febn, langfam trat fle auf ihn gu, ben Ropf etwas porgebeugt, die Angen ftarr auf ibn gerichtet. Gie fab in biefem Augenblid wie eine fcone Schlange aus, die fich auf ihr Opfer fturgen wiff.

,216! Du bift es!" sichte fie gwifden ben gabnen berbor. Terresheim nidte fimmm mit bem Ropf. "Ja, ich bin ed". Sie holte tief Atent, fab ifin lange burchbohrend an, bann

brach fie in ein fonvulfivisches Lachen aus. "Alfo bu bift co", wiederholte fie, "mein teurer Gatte! woche ober traume ich. Du bier? Bie ift bas nur möglich " Gie lab fich gang erftaunt im Bimmer um und lieft bann wieber ben Blid auf ibm ruben. 3br ichones Gelicht bebedte fich mit Rote trop ber Schminfe. 3bre Mugen funfelten wie gwei Sterne unter ben fünftlich gewallten Brauen.

36 werbe mobl ein Recht haben bier gu fein", fagte er, "benn biefes ift meine Wohnung". "Deine Bohnung?" ihre Mugen blibten und leuchteten wie

im Triumph. "Dann - bann bift bu Aurft Derredheim?" "Ja, ich bin Farft Derredheim", faate er mit muber Stimme. Sie fofte fich mit ber Sand an bie Stirn all toenn ber Be-

banke sie überwältigte. "Also du bist der Filiest Derresheim, und dies ist deine Wohnung! Fürst Derresheim ift olso mein Mann". "Ja", sagte er in demselben Tone, ich bin dein Mann". Sie stihte sich auf die Studlsehne und atmete heftig. "Also endlich, endlich, ist es mir gesungen", sagte sie, "ich habe dich gesunden, viel schneller als ich glaubte. Und ich bin sa natürsich ich bin Barftin Derresbeim. Mein Gott, wer batte bas für möglich gehalten."

"Barum haft bu mich beriaffen?" rief fie "warum haft bu bas getan?"

"Das fannft bu noch fragen", fagte er gans rubig. "Dachteft ich tonnte als Mann von Ehre nach allebem was vor. gefallen noch an beiner Geite leben?"

Diefe Antwort reigte fie. Gie frat einen Schritt naber und fab ibn baffprabend in bie Mugen.

"Du haft mich boewillig verlaffen!"

"Allerdings habe ich bich berlaffen", fagte er ruhig. "Trob-bem tvarft bu nicht berlaffen, benn ich feste bir eine fürftliche Rente ous" "Gine Bettelei im Bergleich an beinen Ginfunften", fagle

"Run, bas Gefet wird ichon bestimmen, was bu gu tun bafi". Er judte gleichgültig mit ben Achfeln. "Jawohl", rief fie mit triumphierender Miene. "Los wirft

bu mich nicht mehr. Und iceiben fannft bu bich auch nicht" Er foh fie rubig und falt an mit einem Blid unfäglicher

"Das weiß ich, und ich mache auch gar nicht ben Berfuch, mich von bir icheiben au laffen. 3ch will lieber alfes in Stille ertragen, ale einen öffentlichen Glanbal beraufbeschworen". Sie lief fich in einen Stuhl niederfallen und ftubte bas

Rinn in die Sand. Mit einem Gemifch von Gurcht und bag fab fie ibn an.

"Rur gu bald, nachbem ich bich geheiratet batte, erfannte mas ich für einen Difigriff getan, welch eine unwürdige Romobie bu und bein Bruber mit mir gefpielt batten. Bas blieb mir anbers übrig, als bich beimlich gu verlaffen, um nicht Schanbe und Claubal fiber meine Familie gu bringen?"

Sie brach in ein miftonenbes Lachen aus. "3a", fuhr er mit berfelben Rube for, "nachbem ich er. tannt batte, ban bu ein Geschöpf ber niedrigften Sorte warft, ein beralofes Gleichopf, bem alle Mittel recht waren, um ju, einem Romen und Reichtum au gelangen, ba berlieft ich bich, obne ein Bort ju fagen, nachbem ich ausreichend fu beine Bu-funft geforgt batte". Er machte eine Baufe und fab fie ernft und frumm on. Babrent all biefer Beit, in ber er gut ibr fprach.

fet bie Beröffentlichung bes Urteile auf feine Roften in mehreren Blattern an. Gin Menich, ber fich nicht entblobe, Solbaten, bie auch für ihn geblutet hatten, in ber Refonvaleszeng gemafferte Mild vorzufeben, berbiene bie volle Strenge bes Befebes.

### Wohnungs : Veränderungen

jum Quartalewechfel

wolle man geff. fofort in unferer Expedition anmelben, bamit in ber Buftellung ber Beitung beine Unterbrechung einfritt.

### **Bermischtes**

Einiges vom Schiegen

Eine tednifde Betrachtung.

Man bort fest im Rriege fo viel vom Schiegen und ben dabei erzielten Leiftungen, ohne bag man fich eigentlich über bie Grundlagen ber jo ftarfen Birtung ber heutigen Gewehre flar wirb. Darum feien bier einige biefer Grundlagen furs aufammengestellt. In ben Gewehren nuben wir bie Erplofione. fraft ber Baje aus. Explosionsftoffe find folde Stoffe, bie febr raid, b. i. in außerorbentlich ffeinen Bruchteilen einer Gefunde große Mengen von Gafen gu entwideln vermögen. Daburet, bag man biefe Gaje in bent engen Raum einer Batrone entwidelt, üben jie noturlich einen außerorbentlich ftarfen Drud auf

alle Teile ber Patrone aus.

Der ringige Teil, ber an biefer Batrone beweglich ift, bas vorn ftebenbe Weichoft, bas infolgebeffen aus bem Laufe getrieben wird. Run tommt aber noch ein anderer Umftand in Betracht. Es entwideln fich micht nur febr viele Gafe, fon-bern auch eine große Sibe, bie 2000 Grab und barüber beträgt. Bon allen Körpern haben nun, wie fich ber Phifiter ausbrudt, bie Gafe "ben größten Ausbehnungs-Roeffizienten", b. b. wenn man einen gleichen Mauminhalt eines feften, eines fluffigen und eines gessormigen Rorpers um bie gleiche Temperatur erhipt, fo bebnt fich ber gasformige am fbirffien aus, feine Ausbehnung übertrifft bie ber anberen in ber Regel um bas mehr als Sunbertfache. Go barf es uns nicht wundern, bag im Innern der Batrone ein ungeheurer Gasbrud entsteht, ben man bei mobernen Infanteriegewehren im Durchschnitt auf etwa 1200-Meter-Kilogramm annehmen tann, b. h. es entsteht hier in bem so unenblich Keinen Raum einer Batronenhulfe eine Kraft, bie imftanbe ift, innerhalb einer Schunde 1200 Kilogramm einen Meter bod su beben.

Aber nicht die gange Rraft wirft auf bas Geschof. Ein Teil geht in Form von Barme auf den Gewehrlauf über, ein anderer Teil entweicht in Form noch beißer Gase aus ber Minbung bes Gewehrlaufes, so daß seine Warmeenergie nicht vollkommen aus-genüht wurde. Gin britter Teil brückt auf den unteren per-ichlossenen Teil des Laufes und bewirft hier den sogenannten "Rückftoß", durch ben bas Gewehr gegen bie Schulter bes Schüßen gestoßen wird. Man hat berechnet, bag nur ein Drittel ber ton den Gasen entwickelten Kraft auf das Geschof wirft. Immerhin genügt dieses Drittel, um dem Geschof eine Ansangsgeschwindigfeit von eine 600 bis 700 Meter in ber Gefunde gu verleiben, b. h. es legt fofort nach bem Berlaffen bes Geniebtlaufes in ber Sefunde einen Weg von 600-700 Meter gurud. Die Drehung, der sogenannte "Draff" ber gewöhnlichen Infanteriegewehre ift so ausgestaltet, baß sich bas Geschof auf ben Meter, ben es zurudlegt, ungesahr beeimal um seine eigene Achse breht. Da es in der Sefunde 700 Meter zurudlegt, so ergibt uns eine einsache Multipsisation, daß es sich in jeder

Sefunde 2100 Mal um feine eigene Achse brebt.

Daburch, baft es sich brebt, bohrt es sich abnlich wie ein Boltrer ober wie eine Schiffsschraube grablinig in ben umgebenben Stoff, also in die Luft ein. Es entsteben baburch eine viel gerabere Flugbabn und eine größere Sicherbeit des Treffens. Augerbem erhalt das Geschoß selbst eine größere lebendige Kraft, von der man sich am besten einen Begriff macht, wenn man wieder auf den eingangs erwähnten Druck der Gase zurückgreift. Diefer Drud wirft nur außerst turze Beit, wahrscheinlich nur ein Toufenbstel Sefunde und bas Geschoft. Er genügt aber, um ihn eine Durchicklogfraft zu verleiten, bie es in ben Stand fest, auf einer Entfernung von 200 bis 300 Wetern noch zwei bis feche bintereinander ftebenbe Berfonen gu burchichlagen. Die Geschoffe felbft tat man vorne sugespist, damit sie den Widerstand der Luft beffer Aberwinden. Diese Form trägt außerorbentlich viel bagu bei, es bem Weichof zu ermöglichen, auf eine Entfernung von mehreren Kilometern zu fliegen. Streift bas Geschoft jufallig irgenbeinen Gegenstand, burch ben seine Spite abgelenkt wird, so bag sie nicht mehr genau in ber Flugachse steht, so wirft ber Wiberftand ber Luft fofort febr fraftig auf bas Gefchof ein, unb es faift, anftatt weiterzufliegen, icon nach wenigen bunbert Metern gu Boben. Der weitefte Glug wirb ergielt, wenn man unter einem Bintel bon 45 Grab ichieft. Dann fliegt ein mobernes Infanteriegeschon burchichnittlich etwa 4 Risometer weit.

Aus aller Welt

Maing, 29. Gept. Ein maderer Lebensretter ift Bade-halter Frang Schell babier. Im Laufe der Jahre hat er be-reits 48 Berjonen vor dem Ertrinfen aus dem Rhein gerettet. Bu der ihm icon längft verliehenen Rettungsmedaille und der Silberfpange biergu von 1913 ift geftern für brei neuere Rettungstaten die zweite Gilberfpange mit ber Jahreszahl 1915 gefommen.

Ober - Ingelheim, 29. Sept. Der Kanonendonner aus dem Westen war, wie von hier berichtet wird, am Sonn-tag auf den Höhen, die das Selgtal umgeben, vernehmbar.

Bingerbrud, 1. Dft. In Balbalgesbeim erfchog ein Landwirt feine Geliebte und totete fich bann felbft burch einen Revolverschuß. Die Geliebte war verheiratet und Mutter von seche Kinbern. Des Landwirts Mutter, die schon länger frankelte, ftarb vor Aufregung am gleichen Tage.

Stegen, 1. Oft. Der Großbergog von Seffen hat der Stadt Gießen aus Anlag der 650jabrigen Bugeborigfeit gum haufe heffen eine goldene Oberburgermeisterfette verlieben.

Stegen, 29. Gept. Die ftets meitergreifenden Ginberufungen haben in allen Gefcaften das Berfauferperfonal berart verringert, daß eine Angahl biefiger Gefchafteinhaber im Intereffe ihrer überanftrengten Angeftellten den Sieben-Ubr-Ladenichluß einzuführen beabfichtigen.

Fulba, 29. Cept. Der 17jabrige Babnarbeiter Reinemann war gwifden ben Geleifen beichaftigt, ale ein Militargug ben Babuhof burdfuhr und verichiebene Solbaten befdriebene Boftfarten aus ben Fenftern berauswarfen. Reinemann lief bin und las bie Karten auf, als im felben Mugenblid ber D-Bug Franffurt-Bebra-Berlin aus entgegengeleiter Richtung vorübergefauft fam, ber Reinemann erfaßte, eno tom ben Roof abfuhr.

Bielefeld, 28. Gept. Heber bie feltfame Rettung eines in Rot geratenen Fliegers burch eine Brieftaube berichtet ber hiefige Generalanzeiger aus Bruchhaufen folgendes: Bor einigen Tagen beobachtete ein Jäger in der Feldmart einen Sabicht, der eine Taube verzehrte. Als er den Habicht ver-icheucht hatte und sich die zurückgelassene Taube naber ansah, machte er die Entdedung, daß es eine Brieftaube mar, die eine wichtige Rachricht bei fich trug. Ein Flugzug war durch das Berfagen des Motors gezwungen gewesen, auf das Meer niederzugehen und hat die Taube mit der Bitte um Silfe fliegen laffen. Sofort telegraphierte ber Jager nach Bilbelmsbaven. Er erhielt gu feiner Freude von bort die Rachricht, daß infolge des Telegramms die Bergung des Fluggeuges und die Rettung des Fliegers möglich gewesen war.

Denabrüd. Die Stubt hat von auswarts für 85 000 Mart

Butter eingefauft und einfrieren laffen.

Berlin, 30. Gept. Im furlandifden Rreife Tuffum ift gang nach beutidem Dufter bas erfte Rreisblatt gegründet morben.

Berlin. Gegen bie Animierfneipen nahm bie Kirchlich-foziale Frauengruppe Berlin in einer gutbesuchten Bersammlung folgenben Antrag an: "Die firchlich-fogiale Frauengruppe fpricht bem herrn Bolizeiprafibenten warmen Dant für Die Anordnung aus, im hinblid auf ben Ernit ber Beit, ben Musichant bon Spirituofen einzuschränfen, und bittet um iconungelofe Befeitigung ber vielen noch fortbestebenben Animierfneipen."

Birmafens, 30. Sept. In ben großen Staatswalbungen um Birmafens ist die Forstverwaltung großen holzbiebstählen auf die Spur gekommen. Ganze Waldabteilungen sind durch Freder abgeholzt worden. Der Schaben wird amtlich auf über 150 000 Mart geichast.

Munchen. Das Bentral-Landwirtichafts-Geft, bas in Frie-benszeiten in Berbindung mit bem Oftoberfeft fattfindet, muß auch in biefem 3abre bes Rrieges wegen unterbleiben.

Bern, 30. Sept. In Mümlistohl im Kanton Solothurge hat fich gestern in einer Kammfabrit eine ichredliche Explosion burch Entzundung bon Bellufoid ereignet. Sofort ftanben alle Rabrifraume in Flammen. Bis jest find 12 Tote geborgen. 30 Berfonen find fchwer verlett worben.

Rembort, 29. Sept. Fünfundzierzig Leichen find unter ben Trummern ber burch eine Gafolinerpiolion in Ardmore gerftorten Saufer bervorgezogen worben.

Bur Rarioffelverforgung

Die Rartoffelernte im beutiden Reiche ift biesmal außerorbentlich reich ausgefallen. Gie wird auf 250 Millionen Bentner bober geichatt ale im Borjahre. Das fommt baber, bag auf beborbliche Anregung bin viel mehr Accher als im vorigen 3abre mit Rartoffeln bestellt worden find, und bagu ber Segen bes Simmels großere Gulle aus ben Medern beicheerte. Dagu ift bie Qualitat infolge ber trodenen Commergeit gut. Das gunftige Erntewetter endlich ließ bie Maffen vorzüglich bereinbringen. Diefe Tatjachen find im laufenben Kriegsjahr überaus erfreulich. Das beutiche Bolf - einschlieftlich fungitem Saugling und alteftem Greife - ift beim beften Billen nicht imftanbe, bis gum Beginn ber nachftfahrigen Ernte bie 1100 Millionen Bentner Rurtoffel ber biebjahrigen Ernte gu vergehren. Da mußte ichon nach Abaug ber Saatfartoffeln ohne Musnahme feber - wiederum einfchlieftlich lich fleinftem Saugling und atteftem Greife und allen Gefangenen

- gut 12 Bentner bis Enbe Juli verzehren. Das Angebot Aberfteigt weit bie Rachfrage. In ber Erwägung, baf nach bem alten öfonomischen Grundsage: "Angebot und Rachfrage regeln bie Breije" auch biesmal bie Massen Ernte niedrige Breise bringen muß, hat die Reichs regierung einen Eingriff in die Kartoffel-preis-Frage, bisber abgelehnt. hochftens eine Beschränfung in der Berwendung ber Kartoffeln zu anderen Zweden als zu menichlicher Ernährung könnte Gegenstand von Regierungsmaß-nahmen nach wie vor bleiben. Diese Entwicklung der Dinge zeigte sich auch schon beutlich auf bem Kartoffelmarkte. Man erwartet in kundigen und maßgebenden Kreisen, daß ber Preis für ein-zulagernde Kartoffeln auf 3 Mart pro Zentner heruntergeben

Aus der Provinz

fr. Mus bem Rheingan, 30. Gept. Die Deutschen Bereine vom "Roten Kreus" beabfichtigen in aller Rurge eine große Liebesgabenfendung nach Rugland gu richten, jur Unterftugung der unter einem unendlich barten Lofe fcmachtenben Kriege- und Bivilgefangenen. Der ruffifche Binter fteht ror ber Ture. Kalt und erbarmungelos und doppelt gefährlich für die Unseren, deren Ratur für folche Ralte nicht gewappnet Für fie muß etwas gescheben. Durch eine Bereinbarung swischen ber beutschen und ruffischen Regierung ift bie Gemabr borbanden, bag vermittels Begleitung bon neutralen Bertrauens-leuten bie Sendung fiber Schweben ficher ihren Bestimmungsort erreicht. Diefe voraussichtlich nicht wiederfebrende Gelegenheit gu benuben, ift bie Ebrenpflicht eines jeben Deutschen. Es wird gebeten, Gelbipenben für biefen befonberen Bwed im Laufe biefer und ber nöchften Boche bei ben Ortsausschuffen bom Roten Rreug (Bürgermeifter ufm.) ober bem Schapmeifter bes Ingionerraine für ben Rheinganfreis, berrn B. Breuer gu Rubeshelm einausoblen. Es handelt fich porliegend um bie Erfüllung einer Sonberaufgabe, für bie bas Ergebnis ber fürslichen Sammlung für die Areigsgesangenen allgemein möglichst nicht in Anspruch genommen werben foll, ba fonft die Fürsorge filt die übrigen Ariegogefangenen erbeblich Rot leiben mußte.

Langenich malbach, 30. Sept. (Bischbiebe.) Im Balm-bachtal zwischen Banrod und Bollhaus hatten bie Sischereivächter feit längerer Zeit bie Gewißbeit, bag in raffinierter Weise ber Diebftahl von Forellen betrieben murbe. Teilmeife murben bie Bad maifer von unberniener Danb nach Rebengraben abgeichlagen, fo bag eine Trodenlegung bes Bachbettes erfolgte und ber Dieb-ftabl ber bann leicht erreichbaren Fische ausgeübt werben fonnte. An anberer Stelle beobachtete man beutlich bie Liegeplase, von mo aus in bem Bach ftebenbe Forellen mit ber Dand gegriffen murben. Beboch betätigten fich Die Fifchbiebe auch als Sportsteute, bie gunftig eine richtige Angelfischerei betrieben. Geftern gelang es, swei biefer Wiffetater bei ber Tat abgufaffen, welche, mit Angel und Gifchad ausgeruftet, ihrem bunflen Gewerbe nachgingen. Rads Abnahme ber bereits gemachten Beute erfolgte bie Jeftstellung ber Berfonalien, fo bag eine eremplarifche Beftrafung nachfolgen

Langenichwalbach, 1. Oft. herr Alfeffor Dr. Bilber-finn and Franffurt ift gum hilferichter an bas Amtsgericht bier

Ginblingen, 30. Gept. Wie bie ,Bolfeftimme" erfahrt, follen bie hiefigen Landwirte beichloffen haben, ben Kartoffelpreis auf 8 Mart pro Malter feftzufegen. Es foll in ber Berfammlung aber auch Landwirte gegeben haben, Die ber Anficht waren, 6 Mart feien auch genug.

Frantfurt a. M., 30. Sept. Achthundert Gifenbabnbeamte Bebienftete aus bem Gifenbahnbireftionebegirt Frantfurt Main) find geftern Abend ab Frankfurt mit Conbergug nach bem Often abgereift, um in ben in Befit genommenen Lanbergebieten bei ber Berfiellung und Inbetriebfebung bes Gifenbabnberfebrs

6. Grantfurt a. DR., 1. Dft. Banfier Jacob S. Schiff aus Rewnort, ein geborener Frantfurter, übertoles ber bie-figen Kriegefürforge 250 000 Mart.

Falfenftein, 1. Oft. Das Amt bes Gemeinberechners ift mit bem beutigen Tage Berrn Beinrich Dobs übertragen worben.

Somburg, 29. Sept. An ben Folgen eines Wespenstiches ins Auge ftarb ber 12jabrige Sohn bes Grubenarbeiters L. babier.

Limburg, 1. Oft. (Mufftellung eines eroberten Gefchuges.) Auf bem freien Raume bor bem Rathaufe wird jest, nachbem bas ftellvertretenbe Generalfommando bes 18. Armeeforps feine Er-laubnis erteilte, ein erobertes feinbliches Gefchüt Aufftellung finben. Es wird bem Artifferiebepot Maing entnommen.

Ems, 1. Oft. Berfeht ift mit bem Deutigen bert Rapfan Bolf bon bier nach St. Goarsbaufen. Gein Rachfolger ift berr Laplan Thome, feither in Soffenheim i. T.

al. Bon ber Labn, 1. Oft. Die Obstpreise stehen bier bebeutenb niebriger als in ben obstreichen Gegenden am Taunus und am Main. Taselobst wurde nach ben Berichten ber hiefigen Obstmartte um etwa ein Drittel niebriger bezahlt als bort. Das hier gebaute Obit fteht an Gute feinem Obit in anberen Begenden nach. Dabei ift bas Dbft gut fortiert und verpadt, fobaß es unbeschadet jum Berfand tommt. Much bie Breife find im Gangen einheitlich, mas anderwarts vermißt wird; obgleich es heifit, bas Dbft wird nach bem fpater feftgufepenben Breis abgegeben, nimmt jeber bom Raufer, was er will. Die Ruufer

habe Anspruch auf beinen Titel und auf bein Bermogen". Er nicte mit bem Kopfe. "Du follst alles haben was bu rerlangst, ben Titel, bas Geld, aber weiter nichts. An beiner Seite leben - niemale !"

Sie lachte bohnifd. "Rein? Run wenn icon!"

"Mach dir feine unnötigen Daben", verfeste er rubig. In wenigen Stunden verlaffe ich Berlin; ich gebe ins Aus-

land um nie wiebergufehren". Sie fprang wiltend von bem Stubie auf, fobag er umfiel, babei ftief fie einen Schrei ber Wut aus. Der Fürft fab fie gleichgultig gn. Ihm war alles egal, was tonnte noch Schlimmes fommen?

"Rimm bich in acht", rief Bola beifer, inbem fie bie Fauft brobend ballte. "Du weißt nicht, wessen ich fähig bin. Du iprachst vorbin von beinem vornehmen Ramen, bag bu nicht Unehre und Schande barüber bringen willft. Wenn bu mich tum außerften reigeft, werbe ich beinen Ramen in ben Staub gieben. 3ch veröffentliche bie gange Weschichte, ich fag es auf einen Stanbal antommen, Spaltenlange Berichte follen Die Beitungen

mit unserem senfationellen Gall fullen". "Das tannft bu alles tun", fagte er mit unbeimlicher Rube. Meinetwegen! und ich aweifle auch gar nicht, baf bu imftande bift es gu tun. Aber trop allebem tannft bu mid nicht zwingen mit bir gu leben, und je mehr bu unternimmit um fo beffer wird die Welt begreifen, warum ich mich von bir getrennt habe"

Sie fnirschte mit ben Jahnen. "Benn schon", rief fle, "febenfalls werbe ich meine Rache baben. Du wirft hier gu Lanbe unmöglich fein. Ich aber werbe hier leben als Fürftin Derres-

Er lächelte verachtlich, obne ein Wort zu erwidern. Seine unbeimliche Rube wurde ibr ichlieflich unerträglich Gie fam ibm gans nahe und fat ihn fcbarf an. "Alfo bu willft fort ins Ausland? Du gehft boch nicht etwa allein?"

Best sum erstenmal verließ Um feine Rube. Ihm flieg bie Rote ind Geficht. Gein Blid verwirrte fich. Gie batte eine Stelle getroffen, wo er berwundbar war. Die Beranberung auf seinem Gesicht enging ihr nicht "Aha!" rief sie "Also bu gehft nicht allein, eine Frau ift dabei im Spiel! So, so, jest terfiebe ich alles". Ihr Gesicht war gerötet, die Augen schossen

Sonell batte er fein frubered Bleichgewicht wiebergefunben und mit undurchbringlichem, talten Ernft begegnete er ihrem mutenben Blid. "Du Seuchler", fubr fie fort, "Die willft bon Schanbe und Unehre fprechen elenber Bugner! Ich werbe ichon

hinter beine Schliche fommen und ich werbe fie, bie Gefahrtin beiner Gunben, ebenfo entlarven wie bich"

Keine Mustel feines Gesichtes bewegte fich, er fab ihr noch immer unbeweglich ins Auge. Da fiel jum Unglid ihr Blid auf ein fleines Batifttaschentuch, welches Bris auf die Erbe hatte fallen laffen. Mit einem Freubenfchrei fprang fie barauf gu und hob es auf.

"Bas ift bies bier? Sie ift alfo bier in ber Wohnung, halt fich irgendwo verftedt?" Dit einem Gas fprang fie auf bie Titr gu, bie in bas nebenanliegenbe Schlafginnner führte, aber Derres, beim tam ihr guvor. Er rift fie von ber Tur gurud, brebte ben Schlüffel im Schlof um und ftedte ihn in bie Tafche.

"Burndt" rief er, indem er ibren Fingern das Taschentuch entriß. "Du Elendel" Dabei gab er ihr einen Stoh, daß sie bis auf die Ottomane flog. "Das Maß ist voll. Wach was du willst! Aber laß mich jeht allein oder es gibt ein Unglud. Ich rate es bir!"

Er fprach in feiner Erregung fo laut, daß man ihn im gangen Saufe boren tonnte. 3hm war jest alles egal. Gte rieb fich bas Sandgelent, an bem er fie gepadt hatte und fah fin verbiffen an.

3ch will nicht geben. Wie tomme ich bazu? Diefe Wohnung gehört dir, alfo habe ich ein Recht, barin gu fein. Du fannft mich nicht binanswerfen, ich weiche nicht vom Blat, folange ich weiß, daß biefes anbere Beib in ber Bohnung ift. 3ch weiche nicht um eine Linie gurud bor fener Dirne!"

Raum batte fie bies Wort gefprochen, als Derredheim wie ein Tiger auf fie gufprang. Er hatte ben Mrm erhoben, aber plötlich ließ er ihn wieber faften. Benn bu nicht geben willft, io gebe ich", rief er. "Weinethalben bleib too bu willft. Aber laffe es bir nicht einfallen, mir gut folgen, ich ftebe für nichte!"

Er nahm feinen Sut und ging gur Tur binous. Gie fab ihm nach, wagte aber nicht, ihm gu folgen. Etwas in feinem Blid rerriet ihr bağ es gefahrlich mare, ibn noch mehr gu reigen. Bom Korribor aus ging Derresheim an die Tur, die von bort aus gleichfolls jum Schlafzimmer führte. Er brudte auf die Rlinte. Die Tür fprang auf, bas Bimmer war leer. Fris befand fich nicht mehr bort. Berwundert fab fich Derredbeim in bem Bimmer um. Es war leer, auch But und Mantel von Tris febiten. Er ging fone? in die nebenan liegenben Raume, fogar in die Ruche und bas Babesimmer, aber feine Spur von ibr. Gin Seufger ber Erleichterung entrang fich feiner Bruft. Sie batte also heimlich bas Saus verlaffen. Bielleicht batte fie gar nichts gehört von bem, was sich zwischen ihm und feiner Frau zugetragen batte. (Bortfebung fotgt.) !

bachte er an Bris, verglich er im Beift biefe Frau, feine Frau, bie Abenteuerin, mit ihrer schlechten Bergangenheit mit jenem einen Mabchen, bas por furgem bas Jimmer verlaffen batte. 3hm war, als wenn ein Engel bes Lichts ihn verlaffen fatte und ein finfterer Damon in Weftalt biefer Frau an feine Stelle

getreten mare. Blirft Derresheims Bers sog fich gusammen bor bergweiflungsvollem Web. Er war ploptich aus all feinen Simmeln gefturgt, er wußte, bag bie iconen feligen Stunden für ihn gu Enbe foaren und bag er ben Reft feines Lebens in troftlofer

Berlaffenheit und Ginfamfeit gubringen muffe. "Es tut mir leib, baß ich bir all biefe Sachen nochmal habe fagen 'muffen", nahm er bas Gefprach wieber auf. "Billft bu mir nicht fagen, was bu und bein Bruber jest ju tun gebenfen? 3hr habt euch boch felbftwerftanblich einen Blan entworfen".

Sie hob haftig den Kopf. "Bufte er, baft du feer warft?" Der Fürft fab fie überrascht an "Natürlich wußte er bas. Sat er benn nicht meine Anwesenbeit bier bir verraten? Es wurde ihm wenigstens febr abulich feben. Wahrscheinlich war bie Summe, mit ber ich fein Schweigen erfaufte, nicht groß

"Bie - alfo bu baft ibn beftochen? Er wußte bie ganze Beit, wo bu warft und verheimlichte es mir? Und babei tat er immer fo, ale wenn er nach bir fuchte!"

"Ja", fagte Derresheim. "Ich babe ihm allerbings Gelb gegeben, um mein Gebeimnis nicht verraten gu feben".

"Birflich, ihr feib ein ebles Baar. Einer ift bes anbern wert", rief fie. "Alfo mein teurer Bruber bat fich mit bir verbunden, um mich meiner Rechte ju berontben. Das werbe ich ibm

"Mochteft bu mir nicht eine Frage beantworten?" fragte Derresbeim. "Du willft wiffen, was ich zu tun gedenke. Run, bas ift

bod ffar! 3d beanfpruche mein Recht. 3ch verlange, ale beine beine Frau anerfannt gu merben" Er machte eine abwehrenbe Bewegung. "Das ift unmög-

fich, ich fann nicht mit bir leben" Bir werben ja feben", rief fie. "Das Gefet wirb mir fcon helfen. Sowie ich von bir fortgebe, werbe ich meinen Nechteamvalt beauftragen, die nötigen Schritte zu unternehmen". Daran tann ich bich allerbings nicht binbern", fagte er

mit vollfommener Rube. "Rein, und jest entwischt bu mir nicht wieber", fuhr fie "Ad habe bas Recht be su fein, wo wein Gatte ift. Ach

## Preugens Reichtum in eiferner Zeit

Bon Gerb. Bauhoff.

(Rachbrud verboten.)

Schon ift ein Sahr veriloffen, feit ber große Beltbrand Anfang genommen bat und noch immer ift fein Enbe bes Beltfrieges vorausgufeben. Je langer ber Rrieg bauert, umfo bobere Anfpruche ftellt er an bie finangielle Leiftungsfahigfeit bes beutiden Staates. Das verfloffene Jahr hat aber gezeigt, ban Deutschland nicht nur in militarifder Sinficht in boller Bereitschaft baftebt und fich voll und gang auf fein beer und feine Flotte verlaffen fann, nein, auch burch feine finanzielle Leiftungs-fähigseit ist Großes geschaffen worden. Der Weltfrieg hat ge-zeigt, baß wir unfere finanzielle Lage vielfach unterschätzt haben. Das beutiche Bolfevermogen bat allen Stürmen ber Rriegezeit ftanbgehalten und unfere beiben Rriegeanleiben haben über 13 Milliarben Mart gebracht. Gerabe im Dinblid auf unfere "Gelbwebr" in biefem Rriege burften bie neuen jablenmagigen Angaben, bie der soeben erschienene 12. Jahrgang des Statistischen Jahr-buchs für den preusisichen Staat, heransgegeben vom Königlichen Statistischen Landesamt, für das erste Kriegsjahr 1914 von all-gemeinen Interessen sein. Besonders was dier über die Ein-Tommend und Bermogensverhaltniffe in Breufen geicheieben wirb. Das Gefamteintommen ber 16 254 480 ftenerpflich-

tigen Breugen betrug im vorigen Jahre 21,5 Milliarden Mark, bavon entfielen 17,4 Milliarden Mark auf Ginkommen über 200 Mart und 1265 Millionen Mark allein auf die 5215 Steuerjabler mit einem Ginfommen von über 100 000 Mart. Ter reichfte

Breuge bezog im borigen 3abre ein Gintommen von 28,32 Diff. Mark. Es ift dies ein Großindustrieller. Der zweitreichste Preuße, ein ländlicher Großgrundbesitzer, hat ein Einkommen von 15,3 Millionen Mark. Der brittreichste Breuße hat ein Einkommen von 9,81 Millionen zu verzehren. Er ist ein Großstädter. In weitem Abstand folgt bann wieder ein landlicher Millionar mit 5,48 Milfionen Mart Ginfommen. Gleich nach biefem folgt ein ebenfalls lanblicher Millionar mit 5,19 Millionen Mart Ginffinften. Die beiben nachften begiltertften Breuben mit gufammen 8,34 Mil-fionen Mart jahrlichen Gintommens find ftabtifche Burger. So geht es abwechfelpb fert.

In ber Gintommensteuerfluse von über 1 bis 1,1 Millionen Mart befinden fich 19 preufisiche Staatsburger, Die gusammen ein Gintommen bon 19,87 Millionen Mart - alfo noch nicht einmal fo viel wie ber reichfte preufifche Steuergabler allein berfteuern. Bon ihnen wohnen 16 mit 16,68 Millionen Mart Einfommen in ben Stabten, 1 mit 1,08 Millionen Mart Einfommen in einer großeren Landgemeinde und 2 mit 2,12 Millionen Mart Ginfünften ftenern auf bem flachen Lande.

Roch größer und achtunggebietenber find bie Bablen über Bermogeneverhaltniffe aller Breugen im allgemeinen und ber reichften Mitburger im befonberen. Das gefamte, im Jahre 1914 ber Ergangungoftener unterworfene Bermogen ber Ravitalien über 6000 Mart - in Breugen betrug 115 445 348 000 Mart, alfo faft 1151/2 Milliarben Mart. Diefe Riefenfumme war in ben Sanben von 1 940 495 Befigern. Rechnet man bie bon ber Ergangungefteuer freigestellten ober veranlagten Bermogen bingu, fo tommt fogar eine Summe bon 118,6 Milliarben Mart beraus. Millionare, Die über 1 Million Mart ibr eigen nannten, gab es im vorigen Jahre 7989 mit einem Gefamt-

bermogen bon 26,7 Milliarben Mart in Breugen. Bon biefen faft 10 000 preußischen Millionaren wohnten 6927 mit 18,1 Milliarben Bermogen in ben Stabten, 823 mit 2,2 Milliarben Mart lebten in größeren Landgemeinden und 2039 mit einem Bermogen bon 6,4 Milliarben Mart auf bem Lanbe. Die allerreichsten Preugen treten in ber Bermogenoftatiftit wie die fünf Finger an ber Sand geichtoffen auf. Dieje funf preugifchen Rrofufe in ber bochften Bermögenöftnie von über 100 Millionen Mart nennen affein fiber eine Milliarbe ihr eigen, alfo genau 1 088 210 000 Mart. Bon ihnen wohnen in Stabten gwei mit einem Bermogen von 600 Millionen Mart und brei auf bem Lande mit 488 Millionen Mart. Der fechereichfte Breuge verfügt über 90,85 Millionen Mart; er ift Stabter wie fein Rachmann, ber 72,73 Millionen Mart besitht. In ber Bermögenöstuse von fiber 60 bis 70 Millionen ift ein gludliches Aleeblatt von Millionaren ver-einigt; biese brei besiben zusammen 196 Millionen Mart. Bon nun ab treten bie preugischen Millionare gumeift in Gruppen auf. Die Stufe von 50 bis 60 Millionen weift icon acht Millionare mit gusammen 441,5 Millionen Mart auf. Ein Bermögen von 10 bis 11 Millionen nennen 40 Breufen ihr eigen und in ber "niebrigften" Stufe bon 1 bis 1,1 Millionen Marf überschreitet bie gabl jogar bas Tausend. "Einsache" Millionare biefer Art gibt es 1258 im preußischen Staate. Durch die Einmütigkeit bes Reichetages ist die britte Kriegsanleibe bewilligt worden. Die obigen Sablen geben jo ungefahr ein Bilb und auch bie Gewahr, bag auch bie britte Milliarbemanleibe glatt gezeichnet werben wird. Es geht aber auch aus biefen gabien bervor, bag Deutichland aud auf finangiellem Gebiete gewappnet bafteht und auch bamit ben Beltfrieg aushalt bis jum Sieg und einem ehrenbollen Grieben.



# Für Umzug und Neu-Einrichtungen.

Wasch: und Tonnen:Garnituren, Tafel: und Kaffee:Service Rabatt 100

Riefen-Auswahl mobernfte Formen Dit. 30 .- bis 125

SRL 120.— 5is 750 78-28 teilig ff. bemalt

moberne fillgerechte Defore bejte Fabritate DRt. 18.50 bis 125

Broke Lampen-Ausstellung.

> Betrolenm - Bas = Brenner!

auf jede Lampe paffend. Ohne Blühftrumpf! Stenerfrei! Mk. 3.-.



Garantie fürtadelloses Brennen.

> Glühftrümpfe, Bulinder, Gas-Gelbftgunder

bemabrte Qualitaten!

# Tonnengarnituren

mit Bemalung Mt. 32.— bis 475

# Beingläser, Bierbeder

bon einfachfter bis feinfter Musführung ERt. 4.50 bis 6,

## **Bastomer**

Rabritat Saller, beftens bemagri, von 19.50 bis 95.

Goldene Dedaille Darmftadt 1909 Spezialität: Lieferung tompletter Rüchen-Ginrichtungen in jeber Breidlage.

Nietschmann N.,

Ede Rirdgaffe und Friedrichftraße.



Garantie für jebes Etud.

# Metall= Beschlagnahme.

Machbem bie Frift jur

freiwilligen Ablieferung bis zum 16. Oktober 1915

verlangert ift, wirb bie Ausgabe ber Anmelbezettel für bis babin nicht abgelieferte Gegenstänbe

vom 18. Oktober ab

im Rathaus, Botenzimmer, erfolgen. Es wird jeboch erwartet, daß bis dabin alle irgend ent-behrlichen Gegenstände abgeliefert find, benn bie

#### zwangsweise Einziehung

wird bestimmt der Anmeldung alsbald solgen.
Gerner wird gebeten, die Ablieserung nicht dis zu den setzen Tagen zu verschieben, damit teine Schwierigkeiten bei der Abnahme entstehen, wie in der lehten Bocke.
Es wird deringend vor der mit schweren Strasen bedrohten Berheimlichung beschlagnahmter Gegenstände gewarnt, deren Feststellung noch nach längerer Zeit um so eher möglich sein wird, als auch nach Friedensschlass so ichnell neue Kupsergegenstände nicht auf den Barkt kommen werden.

Biesbaben, ben 24. September 1915.

Der Magistrat.

Fernfprecher Mr. 50 Biebrich



Bojtichedfonto Frantjurt am Main Mr. 3923

Mündelsicher

Binsfuß 3%-4%

Tägliche Berzinsung

Bermietung von Sicherheitsschränken

Raffenlotal:

Biebrich, Rathausfrage Rr. 59

Beoffnet: bormittage von 8 bis 121/2, nachmittage von 3 bis 5 Uhr

# Städtische Sparkasse Biebrich Roll=Kontor

im Südbahnhof.

Amtliches Rollfuhrunternehmen der Königl. Preuß. Staatsbahn Spedition von Gutern aller Art

Ferniprecher 917 u. 1964

Ferniprecher 917 u. 1864



Bahnhofstraße 6 - WIESBADEN - Telefon 59 u. 6223

Internationale Spedition.

Mobeltransporte des in- und Austandes.

Moderne Möbellagerhäuser

SGUTTMANN

Das Spezialhaus für Damen Konfektion und Kleiderstoffe

> Wiesbaden LANGGASSE 1-8

# Aufruf!

ie Deutschen Vereine vom Roten Kreuz beabsichtigen im Caufe nächster Woche eine große Liebesgabensendung nach Rufland zu richten, zur Unterstützung der unter einem unendlich harten Loje ichmachtenden Kriegs- und Bivilgefangenen. Der ruffifche Winter fteht vor der Ture. Kalt und erbarmungslos und doppelt gefährlich für die Unferen, deren Natur für folde Kälte nicht gewappnet ift.

gur fie muß etwas geschehen. Durch eine Dereinbarung zwischen der deutschen und ruffischen Regierung ift die Gewähr vorhanden, daß vermittels Begleitung von neutralen Vertrauensleuten

# die Sendung über Schweden sicher ihren Bestimmungsort erreicht.

Diese voraussichtlich nicht wiederkehrende Gelegenheit zu benugen, ift die Ehrenpflicht eines jeden Deutschen. Geldspenden für diesen 3weck bitten wir im Caufe dieser Woche bei der Zentralkaffe des Kreiskomitees oom Roten Kreuz, Königliches Schlof (Mittelbau links) einzugahlen.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz.

# das selbstlatige Waschmitte in Wirkung unubertroffen!

Heete feiere ich des Jubiläum des 500. grossen Paketes Persil. Seit sechs Jahren segne ich alle 14 Tage diese Erfindung und möchte Ihnen nun mal so recht herzlichen Dank aussprechen. Wie einzelig sechön, wie einsech und wie schonend ist jetzt die Behandlung der Wäsche! Kein unzutriedenes Mädichen, keine fortbielbende Waschfrau, wie schnell und fröhlich alles. Mein Mann ist so Iroh über die so seitenen Anschaffungen von neuer Wäsche, soger wegen Hausbesuch wird die Wäsche nicht verschoben, da sie so gernicht mehr stört. Und jetzt hehe ich zum erstenmel ein zartgesticktes, weisses Kleid in Persil gewaschen und es ist blendend sauber geworden. Ruch die Wollwäsche lasse ich mit Persil waschen, es ist kein Stück in meinem Hause, des nicht mit Persil gewaschen wird, sogar die Bohnerleppen. wird, sogar die Bohnerleppen.

Frau Bürgermeister H.

Spricht dieses gänzlich freiwillige Zeugnis einer langjährigen zufriedenen Verbraucherin nicht mehr für die Güte und Vortrefflichkeit des selbsttätigen Waschmittels PERSIL als alles andere?

## Kann Sie das nicht veranlassen

ebenfalls einen Versuch damit zu machen, oder wollen Sie sich weiter mit der mühevollen und viel teuereren veralteten Waschweise herumquälen?

Einfachste Anwendung. Gebrauchsanweisung auf jedem Paket.

HENKEL & CIE., DOSSELDORF, auch Febrikanten der bekannten

Henkel's Bleich-Soda



Ber jest Coubfett tauft, fahrt gut; Breife fteigen!

#### Schubfett Tranolin Universal Cran : Lederfett

tann fofort geliefert werben. Much Schubput Rigrin (feine Baffercreme), Geifenpulver Connectonig und Beildenfeifenpulver Goldperle mit Beilagen.

Dubiche neue Beerführerplafate."

Carl Gentner, dem Sebrit, Boppingen (Wartt'g.)

## Bekanntmachung.

Um ben Bezug und die Berteilung von Rleie, Krafts futtermitteln und anderhaltigen Futtermitteln für die Zeit vom 1. November 1915 bis Ende Märg 1916 vorzubereiten, werden die Tierhalter biermit aufgefordert, ihren Bedarf für diefe Beit

bis längftens Camstag, den 9. Oftober,

bei der Landwirtichaftlichen Bentral-Darlehnotaffe, Frant-furt a. DR., Schilleritrage 25, gu bestellen.

Ber die Bestellung nicht binnen der gesetzten Frift ein-reicht, hat auf Zuweisung feinen Anspruch. Bordrude ju den Bestellungen find auf dem Botenamt des Rathauses in Empfang zu nehmen.

Biesbaden, ben 28. September 1915.

Der Magiftrat.

Rinds n. Spaltleber-Stiefel für Perren M. 16,50, 14.50, 12.50, 10.50 Rinds n. Spaltleber-Stiefel (36-40) . M. 14.50, 12.50, 10.50, 9.50 Rinds n. Spaltleber-Stiefel (27-35) M. 11.50, 10.50, 9.50, 8.50, 7.90 Brima Bog. n. Bogfalbstiefel für Damen M. 14,50, 12,50, 10.50 Jmit. Damen-Chebreaux-Stiefel . . . M. 10.50, 9.50, 8.90 Damen-Schnär n. Spangenschuhe 10.90, 10,50, 9.50, 7.50, 6.50 4.95 Branne Turnschuhe mit Chromlebersohle

22-24 25-29 30-35 36-42 Sebr billia

- fehr billig. DRL 1.25

## Kuhns Schuhgeschäfte

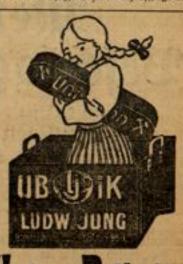
Wellriuftraße 26

Gerniprecher 6236. Bitte benchten Gie unfere Schanfenfter.

Bet Rheumatismus Molas ichus, Gelenke, Gesicht- Genickse ichmerz usu, bat, berl, gratis Proben v. Zahn's Salbe, Ober- Ingelheim



5 den mebliertes 8.mmer ju berm 6. Tetich, Schwalbaderftraße 19



Fernaprecher, 959

Reste-Tage

am 1., 2., 3., 4. und 5. Oktober. Auf sämtliche angesammelte Reste und Abschnitte, wie Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Kostümstoffe, Gardinenstoffe, welche übersichtlich auf Tischen

10% Nachlass.

Bleichftraße 11

Marktstrasse 19, Ecke Grabenstrasse 1.

erfahren bei folder Berfaufeweife große Enttaufdungen. - Die Birma Gebrüber Bach in Duffelbori erftanb von Dr. Bolf in Rabenelnbogen einen Steinbruck für die Summe von 30000 Mark; mach die Gewerkschaft Goethe II in Freiendies erward einen solchen von Wark. — Die Gemeindebon für 10000 Mark. — Die Gemeindejagd in Gudingen erzielte bei der ersten Verpachtung einen Packertrag von 570 Mart, der nicht genehmigt wurde; bei der Reu-verpachtung boten Baeh in Diez, Oppermann in Auff und Major a. D. Turner in Freiendiez 700 Mart, welchem Gebot der Jufclag erteilt wurbe.

g. Deftrich, 2. Dit. Morgen Sonntag, 3. Oftober, abends 8 Uhr, balt ber Rath. Arbeiterverein im Gaale bes berrn Gotter (Bafthaus "Bur Linbe") eine Berfammlung ab, in ber berr canb. phil. Bibo einen Bortrag halten wirb. Freunde bes Bereind find bagu eingelaben.

#### Weinbau

Mains, 30. Sept. (Del and - Traubenfernen.) 3m Beinbauberein ber Brobing Rheinbeifen und ber Bergitrage beichaftigte man fich mit ber Frage ber Delgewinnung aus Traubenfernen (getrodneten Treftern). Bei einem Delgehalt von 9-10 Brogent fonnen nach Mitteilung von Sachverftanbigen boch etwa 7-8 Brosent feines Del, welches entsprechend raffiniert, in feiner Gute bem Brobencest (Speifest) gleichkommt, gewonnen werben. Man fann auf 1000 Liter Wein etwa 50 Rilogramm Rerne rechnen, also würden in den deutschen Weinbaugebieten mit einem Gesamt-ertrag von durchschnittlich rund 2,3 Millionen Seftoliter etwa 11,5 Millionen Kilogramm Kerne zu gewinnen sein. Die Zonne Rerne bat ju Friedenszeiten einen Sondelswert bon 200 Mart. Die bentichen Traubenferne ftellen somit icon ju Friedenszeiten einen Bert von 2,8 Millionen Marf bar, Die Trefter werben in einfachen Trodenanlagen getroduet, bebor man die Rerne baraus gewinnt. Die getrodueten Trefter tonnten bann ebenfalls ju Buttereneden verwendet werden. Der Ausschuft beichloft, Die Beinbergebefiger und Brenner icon für biefen Berbft auf die Möglichfeit ber Berwertung von Traubenfernen gur Celgewinnung binguweifen und auf ben boberen Bert ber Trefter aufmertfam ju machen. Alfo Winger, verschlenbert deshalb nicht die Trefter und bedenkt serner, baß auch wegen des Alfohols, wegen der höberen Spirituspreise, die Trefter ichon in diesem Serbste mit höheren Preisen als seither bezahlt werden muffen.

Mus Rheinheffen. (Mehr Brot für bie Binger gur Beinleje.) Bur alle Orte mit ftarfem Beinbau ift angeordnet morben, daß fur bie bei ber Beinleje benötigten Silfefrafte besondere Brotguidugtarten an bie Beinbergbeiter abgegeben werben. Die Anmelbungen gum Bezug ber Rarten und bie Abgabe erfolgen auf ben Bürgermeiftereien.

Bingen, 1. Oft. Die Beinlefe babier beginnt in ber gefamten Cemarfung am Montag, 4. Oftober; in ben Diftriften Gifel und Rochusberg am nachften Donnerstag.

#### Aus Wiesbaden

Am Sonntag, ben 14. November b. 3. wird unfer Sochw. berr Bifchof Muguftinus in unferer Stadt bas beilige Satrament ber Firmung fpenben.

Betr. Gefuche um Freigabe von Metall

Das Generalfommando des 18. Armeeforps und bas Gouvernement ber Geftung Maing teilen mit, bag famtliche Antrage, bie fich auf Freigabe von Metall für Friedenszweite besiehen, ton nun an an die "Metall-Freigabestelle für Friedenszwecke, Berlin, Sommerstraße 4 a" zu richten sind. Antrage auf Freigabe für unmittelbaren Deeresbedarf sind an die "Kriegs-Roh-stoff-Abteilung des Kgl. Kriegsministerunns, Berlin, verl. Dedmannstraße 10" zu senden.

Erhöhung ber Lagarettlöhnung

Das Armee Berordnungsblatt bringt eine faiferliche Ra-binettsorber, die dem Bunsche des Reichstags entsprechend eine Erhöhung ber Lagarett. Lobnung festfest. Diefe Ra-bineiteorber erbalt rudwirfenbe Rraft. Die erbobte Löhnung foll bom 1. Sept. ab nadigesablt werben.

Postjendungen nach ber Oftfront

Die burch die ungunftigen Beforderungeverhaltniffe berbei-geführte Unhaufung von Boltfachen auf dem öftlichen Kriegs-ichauplabe tonnte leiber noch nicht behoben werben. Im Einvernehmen mit ber heeresberwaltung wird baber bas Berbot ber Annahme und Beförderung pribater gelbpoftbriefe über 50 Gramm und Badden an die Truppenangehörigen ber Oftarmeen bis ein-ichliehlich 5. Oftober verlangert.

Liebesgaben für die Allgemeinheit der tampfenden Truppen Die "Abnahmeftelle freiwilliger Gaben des 18. Armec-torps" in Frantfurt a. Dt. fdreibt uns: Die Liebesgabendepots ber Oftfront bezeichnen uns die reichliche Berforgung ber Truppen mit Rotwein als durchans unerläglich gur Berhütung der Seuchengesahren und jur Erhaltung der Schlagfertigleit jener hervorragend tapferen Berbande, beren beispiellos große Erfolge gegenwärtig unfere Bergen bober ichlagen
laffen. Die Depots der Best front und die Lagarette in
ben Etappengebieten bitten besonders um Ueberlaffung von Buchern und Beitichriften, um unferen Braven in ben Schübengraben die Beit ber langwierigen Stellungs-fampje, unferen Bermundeten die Beit der Schmerzen und beilung gu verfürgen. Auch in allen übrigen Gegenftanben, die der Tapfere por dem Beind notwendig bat, besteht fort-mabrend steigender Bedarf, wie Bafcheftlide: Bemben, während iteigender Bedarf, wie Baidpestüde: Hemden, Strümpfe usw. Im Sinbild auf den fommenden Winter: alle Bolljacken, Kopf., Brustwärmer, Leibbinden usw. Genusmittel: Labal, Zigarren usw. Rahrungsmittel: gute Konserven usw. Gebrauchsgegenstände: Taichenmesser, Bestede, Taichensampen, Kerzen usw. Wir bitten um Zuwendungen durch die örtliche Sammelstelle: Areistomitee des Noten Arcuzes, Abieilung III, Schlosplatz 1 (Mittelban), Kreisverein für den Land freis Wiesebaden, Leisungtr. 18. Denn nur wenn wir alle Kräste zusammensassen, durchhalten, auch auf dem Gebiet der Liebestätigkeit für die kämpsenden Truppen nie und nimmer ersahmen, wird und der ganze Sieg und die Wiedersehr mer erlahmen, wird uns ber gange Steg und bie Bleberfebr des geficherten Friedens guteil merben.

Liebestätigfeit

Ein wenig befannter Sweig ber Liebestätigfeit wird nun iden feit Jahrebirift in ber Abteilung III bes Kreis-Komitees som Roten Kreus ausgeübt. Es ift bies bie fogenannte Flidfinbe bie Lagarette Biesbabens, Richt meniger als 27 Teil-Lagarette ichiden ihre beschädigte Baiche in biefe Stube, wo fie bon mehr als 30 Damen, welche iich mit ber Arbeit abwechseln, ausgebeifert wird. Gerabe biefe Arbeit berbient umfomehr Anertennung, als ite nicht ju ben angenehmften ber verichiebenen Arbeiten ber Liebestätigfeit für unjere Krieger gebort. Da in lester Beit bie Arbeit in ber Glidfinde immer mehr angewachsen ift, ergeht an alle, welche bereit find, fich biefem 3weig ber Liebestätigfeit für unfere Krieger ju wibmen, bie Bitte, fich in ber Abteilung III gu melben, wo ihre Tatigleit mit gang befonberem Dant ange-

Allgemeine Baifenpflege in Raffan

Der Banbebhauptmann verfenbet foeben ben Bericht über bie naff. Baifenpflege im Jahre 1913. 3m Jahre 1914 ift bie Dausfollette bes Krieges wegen ansgefallen. In biefem Jahre wieber eine Saustollette frattfinden. Die Berwaltung tritt baber jeht wieberum mit ber bergebrachten Bitte um Siffe berbor. Dieje Bitte ift in biefem Jahre eine besonders innige und bringliche, benn unter ben Schreden bes Krieges ift bie Be-beutung und Rotwenbigfeit unferer Baifenpflege in gang befonberem Maße überall greifbar bervorgetreten. Jebe Gabe, auch bie fleinfte, ift willfommen. Im Jahre 1913 wurden durch bie Dausfolleste insgesamt 37215 Mark vereinnahmt. An Bilegegelbern wurden aus dem Bentralwaifenfonds 113958 Mart und

bon bem Lanbarmenverband 8724 Mart gezahlt. Die Angahl ber in Bilege genommenen Baijen betrug am Enbe bes Berichtsjahres 1913: 1075. Geichente und Bermachtniffe find bem Baijenfonds im Berichtsjahre leiber feine zugegangen.

Bom eifernen Siegfried

Die Rommiffion fur Rriegswittven und Waifenfürforge bes Preistomitees vom Roten Rreng, Biesbaben, ichreibt uns: "Ein lebhaftes Intereffe an ber Ragelung bes Eifernen Siegfriebs geigt fich in allen Rreifen und geitigt die verschiebenartigften 3been, Die bas Komitee nach beften Möglichfeiten auszuführen bestrebt ift. Berichiebene Schulen haben Sammlungen veranftaltet und laffen ben Ramen ber Anftalt auf bie Ragel eingravieren ober burch befonbers gufammengestellte Bierrate feuntlich machen. Ein Inbuftrieller bat außer ber Privatfiiftung ber Fabrifinhaber für seine Arbeiter 675 Rägel erworben. Die Firma Blumen-thal hat für Induber und Angestellte 300 Mf. gestistet. Die Ariegshilfstasse des Königl. Theaters hat se einen silbernen Ragel sür das Schausviel-, Overn-, Ballett- und Orchesterpersonal enischlagen lassen. Die Stisterin des einen Delmslügels wird eine Anzahl Rägel durch Bolfsschulkinder nageln fassen. Eine Dame hat 300 Mf. gespendet, bamit bie Sortfinder zur allgemeinen Ragelung geführt werben tonnen. Desgleichen ein Berr gu bema felben 3wed 90 Mf. Das Gesamtergebnis ift bis jeht 34 500 Mf. einschließlich einer heutigen Stiftung von 2000 Mf.

#### Sammlung von Sonnenblumenternen

3m Auftrage ber Stadt Biesbaden übernimmt bie Abfeilung 6 bes Roten Kreuzes, Marftplat 3, bie Ginfammlung ber Sonnenblumenferne ale Schenfung jur Beitergabe an ben Ctaat. Die Abteilung 6 bittet, Die ansgepflüdten Kerne am Marttplat 3 abgeben gu wollen, ober bittet um idriftliche, begm. telephonische Radricht. (Telefon 618). Die Rerne werben fobann bon Schulern in ben Rachmittagoftunben abgeholt.

#### Silberne Sochzeit

Berr Stadtverordneter Fint und Frau feiern am Montag, ben 4. Oftober bas Fest ber filbernen Sochzeit. Ab multos annos.

mr. Die Familie Dreede

Man ichreibt uns: Mit bem biefer Tage berftorbenen Frau-lein Rath. Tresbe murbe einer ber alteften fatholischen Familiennamen unferer Stadt ju Grabe getragen. Der Urgrofpater ber Berftorbenen, Johann Rafvar Dresbe, folgte im Januar 1774 einem Rufe bes Gurften Rarl von Raffau-Ufingen als Direftor von beffen neubegrunbeter Biesbabener Fabencefabrit, fich jugleich für fich und einen Stamm mitgebrachter fatbolifcher Arbeiter unbehinderte Ausübung feiner Religion vorbehaltend. Aus bofheim im Taunus gebürtig, fungierte Dresde vorher als Leiter einer gleichen, bem Mainzer Aurfürsten gebörigen Sabrit zu Flörsbeim a. M. Bon seinen Sohnen war Martin Dresde ber lette Beständer bes 1802 satularisierten Kloster Tiefenthaler Ronnenhofes an ber Ede ber Rirds und Schulgaffe; ein anberer, Johann Baptift, besaß furz barauf bie Neumühle. Deffen Sohn, Kaspar Joseph, ber Bater ber Berftorbenen, erwarb um bas Jahr 1860 bas Babhans zum Spiegel, bas sich noch im Besit ber Familie befindet. (Siebe auch Jahrbuch 1913: "Die tath. Familien ber Stadt im 18. Jahrhundert.)

Beförberung

berr canb. meb. Jojef Derrmann (Biesbaben) wurde gum Unterarat beförbert.

Apotheterdienft

Morgen (Conntag nachm. von 11/4 Uhr ab) find folgende Apoheten geöffnet: Bismard-Apoth., Sirich-Apoth., Taunus-Mpoth., Bictoria: Apoth., Bilhelmo-Apoth. Diefe Apothefen verfeben auch in der darauffolgenden Boche den Rachtdienft. Sonntag fruh bis 11/2 Uhr find famtliche Apotheten geoffnet.

Augerbem foliegt die Raifer-Friedrich:Apothete an Bochentagen mittags von 11/4 bis 21/4 Uhr.

#### Aus dem Bereinsleben

baben). Sigung: Montags 6 Uhr nachm. im Bjarrbausandau, Luifenftraße 31. — Beratungs ftelle: Luifenplay 8, part. Dienstag, Tonnerstag und Samstag, nachm. von 6-7 Uhr.

\* Rath. Manner-Berein. Am Conntag gemeinichafti. bl. Kommunion in ber Bonifatiusfirche um 7 Uhr. Blage find auf Evangelienfeite referviert. Abends 8.30 Uhr tft Fanrilienabend im unteren Saale bes Rathol. Gefellenhaufes mit Bortrag bes Deren Stadtverordneten gint. Bu gabfreichen Befuch wird eingelaben.

Rath Gefellenverein. Mm Conntag, feiert ber Rath. Junglingsverein St. Bonifarins fein Stiftungs. feft. Die Mitglieber find berglichft eingelaben, fich an ber im Lefeverein abenbe ftattfindenben Weier besfelben gu beteiligen.

\* Rath Jünglingsverein St. Bonifatius. Sonnbag, ben 3. Oftober: Feier unfered Stiffungsfestes. Wahrend ber fil. Meffe um 7 Uhr: gemeinsame bi Kommunion. Beicht-gelegenheit siehe Gottesbienftordnung. Abends punft 8 Uhr: Feier im Saale bes Lesewereins. Eintritt für Mitglieber frei. Bir laben ble Eftern, Meifter, Freunde und Gonner unfered Bereins berglichft ein Eintritt mur 20 Bfg., wofür ein Brogramm gegeben wirb. Montag abend Turnen. Dienstag und Freitag Trommeln und Bfeifen. Dienstag alte Abteilung.

\* Rath. Jünglingsverein Maria-Silf. Conntag, 3. Oftober, abenbe' 8 Ubr: Berfammlung mit Bortrag; um 74 Uhr ift Audleihe ber Bucher.

\* Jugenbabteilung bes Rath. Frauenbundes. Montag, ben 4. Gept. Mitglieber-Berfammlung in Eltville mit Referat von Grl. 3ba Bauer "Bur Geschichte und Eroberung Belgiene". Absahrt: Sauptbahnhof 3.10 Uhr. 5 Uhr: Raffee in ber Burg Graß gur Feier bes Stiftungofeftes. Bahrenb berfelben Gefangevortrage und Deffamation. Der Rabtag fallt am Mon-

tag que. \* Jugendabteilung bes fath, taufm. Bereine. Mm Conntag ben 3. Offober: Generalfommunicht anläglich ber Weier unferes Stiftungefeftes um 7 Uhr in ber Bonifatineffrche. Bollyahliges Erscheinen bringend erwünscht. Refervierte Plage.

. Manneraboftolat St. Bonifatius. Sountag, ben 3. Oftober gemeinschaftl. bf. Kommunion mabrend ber bf. Weffe um 7 Uhr. Plate find auf ber Evangelienfeite freigebalten.

\* Marienbund St. Bonifatius. Conntag nachm. 4 Uhr: Berfammlung für alfe. Um 6 Uhr: Kriegsanbacht mit Bredigt in ber Bonifatiustirche. Mittwoch abend: Arbeitsftunbe. Am Countag, bes 10. Oftober ift die biebiahrige Beneralber-fammlung. Morgens mabrend ber 7 Uhr-Meffe in ber Bonifatiusfirde gemeinschaftl. bl. Kommunion, nachm. 4 Uhr: Anbacht mit Brebigt im bi. Geift Dofbis.

Berein für fath. Dienftmabden (Begirt ber Bouifatins- und Dreifaltigfeitspfarrei.) Conntag 4.30 Uhr: Berfammlung mit Bortrag.

Jungfrauenverein "Maria-Silf" (Berein fath. Tienftmabeben). Sonntag, nachm. 4.30 Uhr: Berfammlung mit \* Dritter Orden: Montag um 6.45 Uhr: bl. Meffe mit

gemeinichaftlicher Rommunion und Generalabfolution \* Ergbruberichaft gur Ewigen Unbetung und gur Unterftubung armer Rirchen. Sonntag, ben 3. Oftober, im unteren Bereinsfaal, Luifenftr. 31: Engegennahme ber Beitrage, Aufnahme neuer Mitglieber von 11.15-12.30 Uhr.

Bolfebibliothef Maria-Silf. Musleihe ber Bucher Sonntage bon 11-12, Wreitags von 5-6 Ubr. \* Altarberein St. Bonifatius. Montag: Arbeiteftunben vorm. von 10 bis 12% und nachm. von 31/4 bis 6 Uhr.

\* Ratholifdes Arbeiterfefretariatund Bolts-baro, Topheimerftrage 24. Arbeiterfefretar Roll aus Mains halt Mittmodie und Camstage Sprechftunden von 4-7 Uhr.

#### 4 Simmelsichau für den Monat Oktober 1915

Die Conne fteht nun wieber auf ber füblichen himmerehälfte und fintt von Tag ju Tag tiefer. Die gange bes Tages nimmt infolgebeffen um fnam 2 Stunden im Laufe bes Dis. ab und gwar von 111/2 Stunden am 1. auf 91/4 Stunden am 31 Oftober. Die Sonne burdmanbert bas Sternbild ber Jungfrau und tritt Enbe b. Mts. in bas ber Bage ein; am 24. ftebt fie im Zeichen bes Sforpions.

Der Mond wechfelt feine Phafen folgenbermaßen: am 1. borm. 10 Uhr leites Biertel, am 8. abends 10 Uhr Reumond, am 15. nachm. 2 Uhr erftes Biertel, am 23. vorm. 1 Uhr Boll-mond und am 31. vorm. 5 Uhr abermals leites Biertel. Am 11. steht der Mond in Erdnähe, am 27. in Erdferne. Bon den Blaneten beberschen noch immer Wars, Jupiter

und Caturn ben nachtlichen Simmel. - Mars gebt anfangs um Mitternacht, guleht ichon um 1711 Uhr abends auf. Ju piter ift ben gangen Monat noch bie Racht hindurch gu feben und überftrabit mit feinem Glange affe anderen Sterne. In mondlofen flaren Rachten tonnen feine 4 große Monbe fcon im Felbflecher gut beobachtet werben. Gaturn ift gu Aufang b. Dets. ron 1/211, am Enbe von 1/9 Uhr abends an ju feben. - Der fur tritt Enbe Oftober für einige Mimten eiwas aus ber Morgenbammerung bertor. Benus bleibt unfichtbar.

Sternidnuppen treten in ber Beit um ben 20. Dft. besonders baufig auf. Ihren scheinbaren Ursprung finden wir im Sternbilb Drion.

Der nachtliche Firftern bimmel berfchiebt fich im Laufe bes Die weiter nach Beften. Im Offen treten neue Sternbilber bervor: Orion, Stier, Bwillinge und Buhrmann, um bie Mitternachtoftunde auch großer und fleiner Sund. 3m Guben finden wir Begafus und Andromeda, im Westen Abfer, Schwan und Leber und im Rorben feuchten die befannten Bilber bes großen und Meinen Baren.



#### Umtliche Wafferstands-Nachrichten

Rhein	mynd	m. Gept.	1.On.	Rain	30. Берс.	LOL
Balbahut		-	Sol.	Wargburg	-	-
Pehl		-	-	Behr	-	-
Marau		4.15	4.18	Midaffenburg	1	
Rannheim		2.87	2.95	Groß-Steinheim	100	-
Borms		200	-	Offenbach	1	-
mainy		0.49	0.52	Laitheim	-	-
Bingen		1.44	1.48	Rediar	1322	
Saub		1.55	1.58	Wimbsen	The Control	-

## Ronigliche Schaufpiele.

Biesboben, Samstag, ben 3. Oftober 1915. 203. Borftellung.

1. Berftellung

Moonn ment B. Der Bilbidin

Romifche Oper in brei Aufgugen. Dichtu g und Mufit von Abert Borbing Graf von Eberbach . herr Regtopf Die Grafin, eine G-mablin Br. Schröber Ramins'n

Baron Rronthal, Bruber ber Grafin Bett Done Baronin Breimann, eine jungt Bitwe, Schwefter bes Grafen

Fr. Dans Borpffel a. G.

Rannette, ihr Rammermad. Grl. Deritt Boculus, Schulmeifter auf einem Ginte bes Graien . . . Berr b. Schmid Greiche :, feine Braut Gr. Jamfen a. G. Baseratius, Deushofmeifter auf b m So off: . . . Derr Unbria io

Dienericalt und Sager bes Grafen. Der bewohner. Sauljugenb. Det bee Danblung: Der erfte Aft fpielt in einem Doife bes Grafen; ber zweite und britte Aft auf bem Schloffe feibft. Belt: Ente bes 18. Sabraumberts. Rach bem 1, Aft finbet eine langere und nach bem 2. Att eine fürgere Betife ftatt Unfang 7 libe. - Enbe nach 10 libe.

Conntag, ben 3. Df ober 1915. 1. Borftellung. Abonnement C. Die Walfüre

In brei Aften. Efter Tag auf ber Trilogie "Der Ring bes Ribelungen" bob Richard Bagner. Un'ang 6.30 Ubr.

## Anrhans zu Wiesbaden.

Cambtag, 2. Cft., nachm. 4 Uhr: Abonnements. ftabt. Aurfapellmeifter. 1. Geburtstagsmarich (Taubert). 2. Ouverture (F. b. Blotow). 3. Gratulations-Menuett (2. b. Beethoben). 4. Generalfeldmarichall bon hindenburg, Marich (Bembeuer). 5. Fantafie and ber Oper "Der Freifchus" (C. Dt. b. Beber). 6. Bariationen aus bem Raifer-Quartett (3of. Sanbn). 7. Batriotijdes Botpourri (A. Conradi). \* Abende 8 Uhr: Abonne-mente-Konzert bes ftabt. Kurordefters. Leitung: Serr Carl Schuricht, ftabt. Muifbireftor. 1. Cuverture zu "Egmont" (L. van Beethoven). 2. Largo appassionato aus ber Klavier-Sonate op. 2, Ar. 2 (L. v. Beethoven). inftr. von Carl Schuricht. 3. Finale aus ber Militär-Sumphonie (3of. Dandn). 4. Apleftenne-Suite Rr. 1 (G. Biget). 5. Siegfrieb-3bpff (R. Bagner). 6. Duvertüre gu "Rienzi" (R. Wagner).

Gedenkt der Kriegswitwen und - Waisen! Dankt den gefallenen Helden!

Betätigt Euren Opfersinn am Eisernen Siegfried!



# Gine der wichtigften

ift ohne Zweifel bie: "Bie ftellen wir bie Bolleernobrung ficher?" Daburch, bag wir bei ber Ernte Sochstertrage erzielen, was burch gute Boben-beatbeitung und Düngung erreicht wirb. Bei einer richtigen Düngung barf neben Phosphorfaure, Sticftoff und — wo erforberlich — Rall

# das billige Kali nicht fehlen.

Rainit oder 40°/oiges Ralidungefalz bringen bie anderen vollen Wirtung und feben fo ben Boben in den Stand, Sochfterträge bervorzudringen. — Ausführliche Brofchuren und jede weitere Auskunft über Dungungsfragen jederzeit toftenlos durch:

Landwirtichaftliche Ausfunftoftelle bes Ralifnubitats G. m. b. S. Roln a. Rh., Richartitrage 10.

# Städtischer Fleischverkau

Bleichstraße 29 — Römerberg 3 Schulgasse 7 — Nerostraße 4 Yorkstraße 25 - Herderstraße 31.

Die Laben find auch Sonntag Bormittag von 8-91, Uhr geöffnet,

Der Magistrat.

## Warme u. Wasserdichte Feldkleidung.

Unterzieh-Westen, gar. wasserd. M. 975 u. M. 8 .-Unterzieh-Hosen, gar. wasserd., M. 1275 u. M. 775

Feldwesten, wasserd. Berug,

M. 28.-, M. 1350

Olhautmäntel - Gummimäntel Öl-Pelerinen - Pelzwesten - Wickelgamaschen - Überziehhosen Reinwollene Uniform-Schlupfwesten.

## Heinrich Wels

Marktstraße 34.

0 0 8.98 Salbstückfässer,

und fi inere Gebinbe abzugeben. Weinhandlung Rheinftrage 38-

Montag, ben 4. Oftober, abende 8 Uhr, in ber Mula ber Boheren Dabchenichule:

Dortrag von gran Martha Dof-Biet Die nationale Pflicht derdeutschen Hausfrau.

Gintritt frei!

Um gobireichen Bejuch bittet

Der Borstand Brau 2. Frejenine.



Park-Konditorei

Wilhelmstr. 36, Telephon 6233 . eferung aller Konditoreiwaren nach hier, auswärts und ins Feld

> Theodor Feilbach. Granherzegi, Hemischer Hoftleferant,

#### Beratungs: und Fürsorgestelle für Kriegswitwen und : Waisen.

Sprechftunben: Dienstag, Donnerstag, und Camstag bon 4 - 6 Uhr, im Ronigl. Schloft, Ropolierhaus, Borberhaus, 1. Stod, Zimmer 8.

Areiskomitee vom Roten Areug Abtl. IV.



Mun ifi's morbet, et bann nicht mehr geichebn. Wie flete Du fcbriebft: "Anf balb'gen Wiebenfebn!"

Rach ./ Jahre treuer Bflichterfullung ftarb ben Belbentob fure Baterland am 7. Ceptember 1915 mein innigftgeliebter, treuer Mann und guter Bater feiner beiben Rinber, Bruber und Schwager, ber

Landsturmmann

In tiefftem Schmerg

Frau Unna Miller, geb. Bericheib und Rinber Muna und Onbert.

Breeberg i. Mig., ben 1. Oftober 1915.



Kath. Unterrichts- u-Erziehungsanftalt in Coblem : Mofelweiß.

LateinlojeRealfdule; bas Reifezeugnis are htigigume lährigen Militardienit. Profpekte ber and ber Direftige.



Gott bem Allmöchtigen bat es gefallen, geftern Abend 7 Uhr, unfere liebe Tochter, Schweiter, Entelin, Richte und Coufine,

## Katharina Haber

nach langem, schwerem, mit größter Gebuld ertragenem Leiben, mobi-vorbereitet burch ein mahrhaft frommes Leben, nud borch ben Empfang ber hl. Sterbefaltamente, im Alter von 19 Jahren zu fich in die Ewig-feit abzurufen.

Wiesbaden, ben 2. Oftiber 1915.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen: Familie Seinrich Saber.

Die Berrbigung findet am Montag, ben 4. Oftober, nach-mittags 3.30 Uhr, von ber Leichenhalle bes Glibfriebhofes ans ftatt.



# Mobiliar-Berfteigerung.

Begen Ums und Begang verfteigere ich aufolge Auf-

Dienstag, 5. Oftober er., morgens 9 und nachmittags 21/2 Uhr, beginnend, in meinem Berfteigerungsfanle

#### Nr. 23, Schwalbacherstraße Nr. 23

nadverzeichnete fehr guterhaltene Mobiliargegenftanbe als:

1 fdwarg. Pianino mit Stuhl, 5 Gidens, Mahag.s und Rugb. Betten, Bajdtommobe, Rachtrifde, Toilettenfoms mode, Ronfole, Rleider- und Sandtuciffander, ein: und smeitur. Rleiber: und Bafcheidrante, Cofas, Ottomane, Polfter., Schonfel., Robr- und Lorbfeffel, Giden- und andere Robrituble, Bertitoo, faft neuer moderner Giden: Bucheridrant, Mahag.:Bücheridrant, gr. Rugb .: Bucher: forant, Damenfdreibtifd, Giden:Serren Edreibtifd (Sonneden), Altenidrant mit Rollwand, Schreibmafdis nen-Tifc mit Rollwand, Rugb.s und Giden: Arebens, Giden-Mussichtifd, belle Giden: Ernhe mit hober Rud: wand und Seitenfdrant, Bauern-, Rab-; Ripp- und andere Tifche, Stageren, Gichen- und Rugb .- Bandubren, Goldfpiegel mit Trumcang, diverje Spiegel, Bilder, Delgemalbe, Teppiche, barunter 1 großer Empruas Salonteppid, 6,00×3,60 Mtr., Borlagen, Laufer, meff. Treppenftangen, Buftenftander, Blumen- und Teetifche, Nahmaidine, Flurgarderobe, Ginbademanne, Regulter-Bullofen, Gasofen, Gasberd, Bagen, Ruchen:Ginrich: tung, Edbejenidrant, Baidemangel, Gisidrant, eleftr. Lampen, Ripp: und Auffielifachen, Biicher, Blas, Borgellan, Gebrauchsgegenftande, Geberbetten, Riffen, Gefindebetten, Frauentleiber, fowie Saus- und Riicheneinrichtungsgegenftanbe aller Art,

ferner fommen mittags 12 Uhr wegen Hufgabe eines Bigars rengeichafts folgende Laben-Ginrichtungogegenftanbe gum Mus-

2 Regale, 1 Thete, 1 Erferverichlug m. Spiegel, 1 Hus. ftellichrantden, 2 Ausstellfaften, 1 Martije pp.

freiwillig meiftbietend gegen Bargablung.

Befichtigung mabrend den Weichaftsftunden.

## Wilhelm Kelfrich,

Auftionator und beeidigter Taxator, Schwalbacherftrofe 28. — Telefon 2941.

## Bottesdienft-Ordnung

19. Sountag nach Blingften. - 3. Ofteber 1915. Rofentrangfeft

Die Rollefte am heutigen Gefte ift für ben bi. Bater bestimmt und nich aufs warmfte empjohlen.

#### Stadt Biesbaden

Pfarrfirde jum bl. Bonifatine

Pjarrfirche zum hl. Bonisatins
Al. Reisen: 6, 7 (bl. Kommunion des Männerapostolats) Uhr.
Ant (dl. Kommunion der Eriktommunisanten-Knaden) 8 Uhr. Kindersent (dl. Reise mit Predigt) 9 Uhr. Dochamt mit Bredigt: 10 Uhr.
Desse hl. Meise: 11.30 Uhr. — Kackm. 2.15 Uhr: Kojenkranzandack.
Desse hl. Meise: 11.30 Uhr. — Kackm. 2.15 Uhr: Kojenkranzandack.
Abenden 4.30 Uhr: Berjammlung im Hosdis zum bl. Grift; am (kl. Oktober ist morgens 6.45 Uhr: hl. Meise mit gemeinschaftlicher dl. Kommunion und Generaladssolution. — Kn den Wochentagen sind die kl. Weisen um 6, 7 und 9.15 Uhr. — Montagadend 6 Uhr ist gestütete ist. Weisen um 6, 7 und 9.15 Uhr. — Montagadend 6 Uhr ist gestütete ist. Weisen um Gesten. — Dienstag, Donnerstag und Samstaga Andacks sür die armen Secten. — Dienstag, Donnerstag und Samstaga des gesenden: Somntagmorgen von 6 Uhr an, an gilen Wochentagen nach gesegenden: Somntagmorgen von 6 Uhr an, an gilen Wochentagen nach der Frisbuckse, Samstagmachen von 3.30—7 und nach 8 Uhr; sür der Frisbuckse, Samstagmachen von 3.30—7 und nach 8 Uhr; sür der Frisbuckse, Samstagnachen von 3.30—7 und nach 8 Uhr; sür der Frisbuckse, seiner der Genünschen Beiter Schlieben Beiter Dienstag 9.15 Uhr sür die Sermandete zu jeder gewünsichen Zeit.

Stiftungen: Ambeiter Wonteg, 9.15 Uhr sür die Stifter und Boder genünsien. Freitag.

9.15 Uhr sür die Korstordenen der Hautlik Bohl. Dl. Meisen: Montag: 9.15 Uhr sür die Geneiden und berkordenen Mitglieder des Oritten Orden 3,7 Uhr sür die Edenden und berkordenen Mitglieder des Oritten Orden 3,7 Uhr sür dien Koranz Benödlt von Index Maria Maria geb. die Six sür Klaus Weisensen der Hause Zosepha, 6 Uhr sür Maria zosepha Schmidt. Donnermag, 6 Uhr sür Maria geb. dies Preider.

Dibe sür für Biesen Freider Ideodor Hürsten Dorden Schmidte Udam Besten.

Tude sir Klaus Besteder Ideodor Hürsten der Familie Udam Besten.

Tude sir Klaus Besteder Ideodor Hürsten der Haus der Genes des Erentag.

Tude sür einer Index Index Besten der Genes der Liegen.

Tude sir Klaus Besten der Ideodor Hürsten der Famili

Baria hill-Pfarrfirge

Sonntag: Dl. Meisen um 6 (Generalsommunion bes Jungstemensereins mit Kulprache) und 7.30 Ube (gemeinlame bl. Kommunion bes Marienkundes und der Erikdommunisantinnen), Kindergottesdienst (dl. Meise mit Bredigt) um 8.45 Udr. Sochant mit Bredigt um 10 Uhr.

— Nachmittags 2.15 Udr: Rosenstangandacht, um 6 Udr: Andacht mit Bredigt (Thems: Die geistliche Souderdnität des Bayries, I. das von Gott verliebense Neckt.) Der Kirchendor wird einige Lieder zum Beatrage bringen. An den Wochentagen sind die di. Meisen um Gott verliebense Neckt.) Der Kirchendor wird einige Lieder zum Bostrage bringen. An den Wochentagen sind die di. Meisen um Gott verliebense Neckt.) Der Kirchendor wird einige Lieder zum Kosenstage dernde 8 Uhr: Mosenstage dernde 8 Uhr: Mosenstagen dernde 8 Uhr: Solvenstagendacht. An den übrigen Tagen wird der Kosenstag in der die Weisenschafte der Kosenstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Samstag 5 Udr: Salve.

Stiftung en: Montag, 9.15 Uhr für den † Emmeran Jung.
Die send ach und Hamilie. Denstag, 9.15 Uhr für den † Karl Brann und besten Angehörige. Samstag, 9.15 Uhr für den Verstorbenen der Familie Gottiried Günt der zu Coblens. Maria Bilf:Bfarrfirde

#### Dreifaltigfeitöpfarrfirche

6 Uhr: Frühmesse, 8 Uhr: sweite hi. Wesse während derselben ift gemeinsame hi. Kommunion des encharaftischen Manneradosvalts mit Kusveache), 9 Uhr: A.norroottesdienst (Must), 10 Uhr: Dochamt mit Bredigt und Segen. — Rachm. 2.15 Uhr: Rosenstandacht, abends 8 Uhr: Vittandacht mit Bredigt (Mst.), 10 Uhr: Rosendacht, abends 8 Uhr: Vittandacht mit Bredigt (Mst.), 10 Uhr: Mosendacht, abends 8 Uhr: Vittandacht mit Bredigt (Mst.), 10 Uhr: Mosendacht, abends 8 Uhr: Wittandacht mit Bredigt (Mst.), 10 Uhr: Mosendacht, abendacht mit Kriegessärbitte. — Beichtgelegendeit: Somtiag früh von 6—8 Uhr, Somitag von 6—7 und nach 8 Uhr. Sametag von 5-7 und nach 8 Ubr.

#### Rapelle ber Barmbergigen Brilder Schulberg 7

6 Uhr: Gesegenheit zur ic. Beiche 6.30 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Dockumt. — Nachm. 5 Uhr: Mosenfranzandacht. — Wertrags 6.30 Uhr: M. Messe. — Dienstag und Donnerstag abends 8 Uhr: Mosenfranzandacht.

#### St. Jojeph-Bofpital

7.15 Mbr: bl. Messe, 8.30 Uhr: Segensamt mit Bredigt. — Rachm. 3 Uhr Ders-Jesu-Andack. — Montag und Freitag nachm. 5 Uhr:

Rosenkrans — Montag morgen 6 Uhr: Segensmesse zu Ehren bes bl. Franziskus. — Die zweite bl. Messe füll bis Mittwoch einschl. aus.

St. Rilianogemeinde Baldftraße Sonntag, 3. Oft. 7.15 Uhr: Frühmesse mit gemeinschaftlicher M. Kommunion des Jungfrauen-Bereins. 10 Uhr: Hochant mit Bredigt.

— Rachm. 2.15 Uhr: Kosenkranzandacht. 4.30 Uhr: Bersammlung des Jungfrauen-Bereins. — Pl. Beitate: Samstag 5 Uhr, Sonntagmorgen 6.30 Uhr. — An den Wochentagen ist die hl. Wesse um 7.15 Uhr. Dienstag und Freitag ist Schulagottesdienst. — Am Donnerstagadends 8 Uhr: Rosenkranzandacht zur Erstehung eines glücklichen Kasganges des Krieges. bes Rrieges.

Borm. 6.30 Uhr: Beichtgelegenheit. 7 Uhr: Frühmesse mit gemein-fanner al. Kommunion des Marienvereins, der Erstommunikanten, des Gefellen- und Itinglingsvereins. 8.30 Uhr: Kindermeije. 9.45 Uhr: beierliches Livitenann mit Bredigt, sakramentalischem Segen und Te Denn 11.15 Uhr: Militärgottesdienst mit Bredigt. – Nachm. 2 Uhr: seierliche Besper. 4 Uhr: Mariemerein und Innglingsverein. 8 Uhr: Bersammlung des Bolfsvereins für das lath. Deutschland. — Täglich 6 Uhr: hl. Weise im Mariembrusd und 6.30 und 7.15 Uhr hl. Meisen in der Blarrfirche. — Bährend des Monars Okober ist täglich 6 Uhr: Rosenfranzanbacht in ber Kapelle bes Marienbauses. — Mittwoch abend 8 Uhr: Kriegsanbacht. — Samstag nachm. 4.30 Uhr Beichgelegenheit.

Horm. 6.30 Uhr: Gelegenheit ihr hl. Beichte. 7.30 Uhr: Frühmesse mit gemeinschaftlicher bl. Kommunion bes Marienvereins. 10 Uhr: Dochant mit Predigt. — Nachm. 5 Uhr: Kvsenfranzondacht mit Bredigt und Segen. — Täglich außer Mittwoch und Tonnerstag 7.15 Uhr: hl. Messe. Täglich abends 7.30 Uhr: Kvsenfranzandacht mit Segen. Momag bl. Meise für den † Joh. Marrin Müller und Ebefran Bauline. Dienstag bl. Messe für der gefallenen Krieger. Mittwoch 6 Uhr: di. Messe für einen Berstordenen Donnerstag 7 Uhr: Engelant. Freitag di. Messe sin mehr hehr hebenden Soldaten. Samstag bl. Messe zu Ehren der Kutter Goties, nachen. von 5 Uhr und gbends nach der Nosenfranzandacht Gesegenheit zur bl. Beichte. Berg JejusBfarrfirde Biebrich

Dotheim 8 Uhr: Prühmesse. 10 Uhr: Dochamt mit Bredigt. — Nachm. 2 Uhr: Berg-Jeju-Andack. 4 Uhr: Bersammlung des Mättervereins mit Bortrag und Segensandacht. — An den Wochentagen ist die hl. Messe um 7.10 Uhr. — Mittwochabend 7 Uhr ist Nosenkranz- und Kriegs-andacht. — Gelegenheit zur bl. Beichte ist Samstagsnachm. von 4 und Sonntagefrah von 7 Ilbr ab.

# Eltville Sonntag, 3. Oft. Rosenfranzsest. 6.45, 8.45 bl. Messen. 10 Uhr: Dockamt (Kollette sür den di Baier.) — Rachm. 2 Uhr: Rosenfranzdenderschaft mit Umgang. 4 Uhr: Narienderein. 8 Uhr: Kreuzweg. — An Wochentagen 6 Uhr: Prühmesse. 7 Uhr: Pfarrmesse. 8 Uhr: M. Messe. Täglich adends 8 Uhr: Rosenfranz mit Segen. — Der Beichtsstudt deginnt Sandtags um 4 Uhr.

### Erbenheim

Um 10 Uhr: Dochamt mit Brebigt. Sonnenberg

Sonn- und Feiertags: Frühmeffe mit Bredigt: 7.30 Uhr. Dochamt mit Bredigt: 10 Uhr. Andacht: 3 Uhr. — Werftags: bl. Meife: 6 Uhr. — Beichtgelegenheit: An ben Borabenden ber Sonn- und Feiertage um 5 Uhr, fowie Conntags bor ber Frühmeffe.

#### Johannisberg i. Rhg.

Sonntag, 7.30 Uhr: Frühmeffe. 9.30 Uhr: Amt mit Brebigt. B Uhr: Rachmittagbanbacht. An Wochentagen find bl. Meifen um 6.20 und 8 Uhr. Beichtgelegenheit an Samstagen und Tagen bor Feiertagen bon 5 Uhr ab und Sonntagmorgens von 6.30 Uhr an.

### Literarisches

· Gine neue Grebtagiche Barte: Rumanien 1:1 Mill., 70:90 Bentimeter groß, Breis 1:20 Kronen - 1 Mart, mit Boftzufendung 1:30 Kr. - 1:10 Mt., Berlag G. Frentag & Bernbt, Wien, VII. und Leipzig (Robert Friefe, Seeburgftraße), verbient Beachtung. Sie zeigt nicht nur Rumanien allein, fonbern auch Gerbien bis Belgrab, Bulgarien bis Cofia, Rufland bis

Obessa-Mohilew (also bas ganze Bessarabient), einen großen Teil Ungarns (bis Mistolcs), Galiziens (bis Kolomea), sowie bie gange Butowing.

#### Aleinverkaufspreise

bie nach ber beutigen Marttlage im Ginne von Biffer 3 ber Berordnung bes fiellvertretenben Generaltommanbos 18. Armeeforps vom 20. Juli 1915 für mittlere bis gute Bare als angemeffen gelten. Für Miftbeet-, Treibbaus- und Spalierware finb bie Preife nicht maggebenb.

Rartoffelu u. Gemilje:	Phusb Piz.	Gold Via	Difft	Pfienb Pfg.	Stick.	
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	4, 5, 6		Ggapfel, beffere Corte	25		
Gelarfarioffeln	12	100	mittlere	12-20	-	
40 TEC-4	***	100	Rodapfel	12-15	-	
Stangenbohnen	30	1.00	Rollapfei	6-07	-	
		15-30		12-20	-	
Weigfraut			mittlete	12-20	-	
Wirling		15-3	-	5-10		
Rottraut		15-30	Beirabellen	10000	=	
Momischfohl	12		Bfirfice I. Borte		-	
Hojentohl			II	2010		
Winterfohl (Bloufraut)	10000	No. of Street	Committee of the Commit	1000		
Robirabi (oberirbifme) .	-	6-10	AND DESCRIPTION OF THE PERSON	30-85		
Grotoplruben (Stedrub.)		12-25	A STATE OF THE STA	20-30	200	
Spinat	10-15		Ruftanien	20	100	
Belbe Ruben	12	-		35-50	100	
Raro ten 1 Gebund .	5-6	-		30-30		
Rote Riffen	10-12		Conflige Baren:	1/222	The same	
Weiße Riben	-		Cog abmbutter	240	- Total	
Som rammgeln	-	-	Banbbutter	230	72	
Ropffalat	-	6	Trinfeier	-	18	
Geforolielat	-	12 - 15	Rifteneier	-	1000	
Belbfalat	35-40		Banbtofe	=	5-10	
Rmiebeln	12 - 18	-	Limburgerfaje	100	-	
Gimmachfalsgurfen 10 St.	-	40	Schweigerfaje	-	-	
Gifingueten 100 Stild	-	150-200	Sollanbertaje	-	-	
Blumenfohl	2	15 - 40	Sett, je nach Gehalt .	-	-	
Biesbaben, 1. Ditober 1915. Stabt. Martiverwaltung.						

#### KURSBERICHT

Gebruder Krier. Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrusse 95.

Bisenbahn-Aktien	New Yorker Börse	26. Sept. 29. Sept.		New Yorker Börse	28. Sept. 29. Sept.	
	Atch. Top. Santa Féc. Baltimers & Ohio . Canada Pacific Chesapeake & Oh.c. Chic. Milw. St. Paule. Denver & Rio Gr. c. Eric common Eric lat pref Illinois Central c. Louisville Nashville Missouri Kanasa c. New York Centr. c. Norfolk& Western e. Northern Pacific c. Pennsylvania com . Reading common . Rock Island pref Southern Railway c. Southern Railway pref. Union pacific com. Wabash pref	103 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> 10 8 - 2 161 <sup>3</sup> / <sub>1</sub> 16 50 <sup>3</sup> / <sub>2</sub> 8 67 <sup>3</sup> / <sub>3</sub> 8 8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 32 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 52 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 120 13 4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 97 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 1113 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 11 110 <sup>3</sup> / <sub>3</sub> 11 1153 13 93 <sup>3</sup> / <sub>2</sub> 6 19 <sup>3</sup> / <sub>3</sub> 13 132 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 13 132 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 13	33 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 888 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 860 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 8.— 32 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 8.— 32 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 14.— 103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 133 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 233 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 18 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Amalgam.Copper c. Amer. Can. com. Amer. Smelt. & Ref. c Amer. Sug. Refin c. Anaconda Copper c. Betlebem Steel c. Central Leather Consolidated Gas. General Electrice. National Lead United Stat. Steel c. " " P. Bisenbahn-Bonds:  4" Atch. Top S. Fé 4" Atch. Top S. Fé 4" Atch. Top S. Fé 4" Northern Pacific 4" South. Pac. 1929 4 Lunion Pacific cv.	63.— *6*/ <sub>3</sub> 108*/ <sub>3</sub> 73*/ <sub>4</sub> 360.— 51.— 60*/ <sub>3</sub> 78*/ <sub>3</sub> 114*/ <sub>6</sub> 102*/ <sub>4</sub> 88*/ <sub>4</sub> 78.— 62*, <sub>3</sub> 91*/ <sub>4</sub> 67.— 62*, <sub>3</sub> 91*/ <sub>4</sub> 67.—	85°/, 72°/, 363.— 129.— 173°/, 78°/, 114°/,

# Jakenkleider und Mäntel

Meine Abteilungen Jackenkleider und Mäntel bieten für den Herbst: u. Winterbedarf in Bezug auf Auswahl — Stoffe — Ber: arbeitung und Preiswürdigkeit die größten Einkaufs-Borteile.

## Jackenkleider aus foliben einfarbigen Stoffen, auf Geibe gearbeitet . . . Jackenkleider neue Glodenform, Grfat für Dag, moberne Stoffgewebe . Sammet-Jackenkleider auf reiner Geibe gearbeitet, neue garben und fefchefte Dadarten . 1975 25°0 34°0 Mäntel aus farierten und glatten Stoffen, breiviertel und gang lang Mäntel aus Aftrachan, Plüsch und Cordsammet $27^{50}$ $36^{00}$

= Zwanglose Besichtigung meiner Läger gerne gestattet. ==

Wiesbaden.

Das Spezialhaus für Konfektion und Kleiderstoffe.

Langgasse 1/3.

Stranssfedern-Manufaktur

Wiesbaden Friedrichstrasse 39, L

## Herbst-Neuhelten

Hutformen Federn, Reiher, Boas. Billigste und beste Bezugsquelle.

#### gur Souhmader!

and Eduitte für Cohien ufto. Billigfte Preift. Bland, Biesbaden

Baul Echaffner, Maing

Gatert. Röber Derb, transportabel, billig ju berlaufen. Rieber-Walluf, Danptftrafte 50.

#### File einen ehrlichen, guverlaffigen Jungen,

mich eine G ellung als Ausläufer ober Sausdiener bet tath Gomt ie gefucht. Offerten unter 1723 an gefucht. Offerten unter 1723 an bie Erpebition biefer Britung erbeten.

bei billigften Breifen unter Garantie C. Koniecki, Reroftrage 22. Befte Bengniffe von Behorben. Gegr. 1980 Obwohl Weißwaren und Leinenwaren in den letzten Monaten sehr knapp und sehr teuer geworden sind, ist es mir infolge günstiger Abschlüsse noch möglich

# zu sehr billigen Preisen

nachstehende Wäsche und Weißwaren in den Verkauf zu bringen.

Noch günstige Gelegenheit für den Winter und für Weihnachten!

mit Maschinenbogen Damenhemder 2.25, 1.95, mit hübschen Stickereien Fantasiegeschmack 3.45, 2.95, 2.65, 2.25, weiss Barchent 2.75, 2.50, mit Maschinenbogen 1.95, 1.65, mit Einsatz und Stickerei 2.75, 2.45, 1.95,

mit Einsatz und Stickerei garniert 295 5.95, 4 75, 3.95, 2 2.85, 1.95, 1.65, 135 weiss Pikee und Köperbarchent 5.95, 4.25, 3.45, 2°5 elegante Ausführung 7.95, 4.95, 395 reich mit Feston-Einsatz garniert besonders preiswürdig 2.45, 1.95, 1.65, I der- und Erstlingswäsche sehr billig!

Meter Madapolam-Stickereien Stück 4,10 Meter . . .

Klasenbezüge mit Stickerei und 115 Leinendurchsatz . 1.95, 1.65, 1.35, Kissenbezüge m. Maschinenbogen 185 1.95, 1.65, 8.45, 2.95, 265 Bettücher, Halbleinen, 4.85, 3.95, 345 Bettücher, Kretonne Gberbettücher m. Durchsätzen 345 6.75, 4.75, Damast-Bettbezüge (130/180) 375 6.50, 4.75, 3 Biber-Bettücher, bew. Qualität 245 2.90, 2.65, 2

Küchenhandtücher, grau Drell 375 Rand . . . 1/2 Dizd. 5,25, 4.75, Zimmerhandtücher, Gerstkorn 775 und Damast 1/2 Dtzd. 4.75, 3.75, 4 Gläsertücher, Tischtücher, 1/, Leinen u. Damast 145 2.75, 2.25, 1.95, Serviction, dazu passend 1/s Dtsd. 3.75, 2.95, Kaffeedecken, besonders preisw.

Hemdentuche, feinfädige Ware 48 3 Meter 74, 58, 48 Hemdentuch, starkfädige Ware Meter 85, 74, 64 Fleckbarchent, griffige Ware 69 4 Bett-Damast, 130 cm, s-iden- 78 f glanz. Ware, Meter 1.48, 1.24, 1.15 Bett-Satin, 130 cm, schöns Streifen 108 Meter 1.33, 1.24, 1 Bettuchkretonne, 160/150 cm br. 125 Meter 1.98, 1.78, Bettuchhalbleinen, bewährte Qualitaten . Meter 2.45, 2.28,

Ein kleiner Fabrikposten einzelne und Musterteile Damen-Wäsche

ganz erheblich unter jetzigen Preisen!

Extra ausgelegt!

Viel über

aus Kanevasstoffen, Etamine, Aidastoffen, fertig u. z. Besticken. Nicht mehr wiederkehrend: Ge- Welhnachtsgeschenken legenheit zum Anfertigen von Welhnachtsgeschenken

Decken ca. 80/80 und Laufer bis 11/2 m lang

Tischdecken

775 Der frühere Verkaufs-

wert ist-5.50 bis 8.50.

Ein Partieposten

Tischzeuge und Handtücher

mit kleinen Fehlern etwa

-70 Prozent unter jetzigem Wert.

Extra ausgelegt!

gegenüber dem Maurifiusplatz.

## @/@@/@@/@@/@ Biesbaden

Telephon 2643 borm, Dehler. Mühlgaffe 7 Neu renoviert und ausgestattet Gut empfohlenes Haus.
W. Frohn.

Großer Feldberg" beftens empfohlen!

Beffper 28. Engel

**Broker Feldberg** Gafthaus Walküre wird von Touriften bestens empfohlen. — Telephon 92 = Aint Ronigftein

- Mähige Preife -Penflon von 4.50 Mark an. - Rejervezimmer für Bereine.

Bafthaus und Penfion "Bur iconen Musficht"

Boft Johannieberg im Rheingau. But burgerliches Daus. Auf Bunfc Wagen an Die Bahn und Schiffeftation. Telephon 217, Mmt Bilbesbeim. Binger Blin Bieg mm:

gu verkaufen. Leseverein (lath. Rafino), Wiesbaden. Quifenftrage 27.

Befichtigung nur bormittags bis 11 Uhr.

## Klavierstimmer (slin)

empftehlt fic Josef Rees, Wiesbaden Dotheimerstraße 28. Telephon 5806 Geht auch nad antwarts.

#### Fraulein

Stückfäffer u. Salbitück (oval)

@<u>`</u>@@<u>`</u>@@@@@@@

filt Schreibmafchine und Ronior-arbeiten findet banernbe Beichaffigung. Stenographiefundige bevorzugt. Lemerbung an Chemifche Fabrik, Lord) am Rhein, Wilpertel,

Rotes Areug.

<u>@</u>

@

Im kleinen Saale des Kurhaufes, Samstag, 2. Oktober, abents 8 Uhr,

Wiesbaden:

"Die tieferen Urfachen und die Ziele des Welthriegs".

Numerierte Blobe zu M. 1.50, ummunerierte Plobe zu M. 1.— find zu haben in den Buchbandlungen Staadt, Bahnhoffrafe 6, Morig & Münzel, Wilhelmstraße 58, sowie an der Abendlasse. Der Reinertrag flieft dem Kreiskomitee vom Roten Kreug, Wiesbaden gu.

Hofrat Fabers

militärberechtigte Realfchule. Serta bis Sefunda, fleine Rinffen; tagi. Arbeitoftunbe. Die Golusprofung berechtigt j. einjähr.-freim, Dilitarbienft Haterrichtsbeginn am 14. Oftober. Eprechftunde 11-12 lift, Whelheibir. 71.

Berlitz

Brofeffor Dr. Schafer.

<u>@</u>

ô

<u>@</u>

<u>@</u>

@/@

0,000

<u></u>

<u></u>

ම

<u>@</u>

000

Sprachschule, Rheinstraße 32 Fremásprachi. Unterricht. bedeutend ermäß. Preise

Inftitut Works

(Dire't.: G. Worbe, fteatlich gepr Borbereit.-Anftalt a. alle Riaffen u. Egam. (Ginj. fibert., Abit.) Arbeits. finnb. 6. Prima infl. ferierf., Lebranft. f. alle Epr., a. f. Andl. Pr.-II. und Racht life im allen fidchern, auch ihr Mit-den, Laufente und Bermte.

2Borbe, 3nt. b. Oberiehrergengn. Mbelheibftr, 46, Gingang Oranienfte.



Handels- und Schreib-



ede Morinftraft. Befonbere Damenabteilnugen.

Inhaber nub Leiter: Emil Straus.

Brofpette frel.



in sämtl. handelswissenschaftlichen Fächern, namentlich in allen Buchführungsarten Rechnen,Korrespondenz Stenograph., Maschinen-schreib. u. Schönschreib. Lehrpifine gern zu Diensten.

Ginj. freiw. Cramen

Berbereitung in fitrgefter Beit! Grogartige Erfolge! Glangenbe Empfehlungen! Offerten unter 1724 an bie Gefchitsftelle biefer Beitung.

Feinfte weftf. Fleifchwaren gut gerauchert und nur prima Qualität fiefert per Poft unter Rachnahme:

G. Bappermann Dinabriid Bohmtoritr. 32. Preife per Pfund. Rollf binten 2.80, Schintenfped 2.50 Sped mager 2.40, bt. fett 2.80, Blodwurft 2.70,

Metrourft jum Rochen 2.30, Broun-chweiger Mettwurft 2.30, Leberwurft 2.-